

Personen- und familiengeschichtliche Beziehungen zwischen Westfalen und dem oberschlesischen Industrieraum

Zu biographischen und genealogischen Veröffentlichungen
Prof. Alfons Perlick's.

Von
Robert Samulski

Durch das Faktum der ostdeutschen Vertreibung sind die vielgestaltigen Wechselbeziehungen zwischen den west- und ostdeutschen Räumen in den Vordergrund aktueller Betrachtung gerückt und Gegenstand zeitgemäßer Forschungsaufgaben geworden. In Nordrhein-Westfalen hat der „Westfälische Heimatbund“ in anerkennenswerter Weise eine eigene „Fachstelle für ostdeutsches Volkstum“ eingerichtet, die wiederum einen besonderen Arbeitskreis „Westfalen und der deutsche Osten“ mit verschiedenen Sektionen gebildet hat. Der tatkräftige und um die schlesische volkskundliche Forschung hochverdiente Leiter der genannten Fachstelle, Professor Alfons Perlick, früher Professor an der Hochschule für Lehrerbildung in Beuthen O/S, seit 1946 Professor, an der Pädag. Akademie in Dortmund (1954–60 zugleich Prorektor), Vorsitzender der Kommission für Volkskunde der Heimatvertriebenen, hat in einer Reihe von Veröffentlichungen und Vorträgen auf die westfälisch-schlesischen Verbindungen, vor allem auch in personen- und familiengeschichtlicher Hinsicht, hingewiesen. In seiner ausgezeichneten Übersicht über die von ihm geleitete „Ostdeutsche Forschungsstelle im Lande Nordrhein-Westfalen“¹⁾ kündigte er eine eigene Schrift über dieses Thema an.²⁾ Einen Ausschnitt bot Perlick bereits am 13. Mai 1955 in seinem in Dortmund gehaltenen Referat „Westfälische Persönlichkeiten in Schlesien während des 19. und 20. Jahrhunderts“. ³⁾ Als wesentliche Erkenntnis stellt er heraus, daß Schlesien und Westfalen besondere personen- und familiengeschichtliche Verbindungen infolge des Kontaktes und des gegenseitigen Austausches der Universitäten Breslau und Münster, infolge der [durch die preußische Verwaltung bewirkten] Versetzungen von Verwaltungsbeamten und katholischen Gymnasialdirektoren- und -lehrern sowie durch die beiderseitige Industrieentwicklung aufweisen. Dazu kommen

- ⁵³⁾ StAM, Samml. v. Spießen, Bd. 15.
R. v. Bruch, Die Rittersitze des Fürstentums Osnabrück, S. 162 ff. Osnabrück, 1930.
- ⁵⁴⁾ H. Offenberg, Das Halsband Lamberts von Oer, WZ 55 (1897) S. 136 ff.; Schwieters, Gesch. Nachrichten über den westl. Teil des Kreises Lüdinhäusen, Münster 1892 S. 255 ff.; P. Werland, Ein romantischer Edelsitz, Münsterische Heimatblätter, Jg. 1 (1914) S. 193 ff.
- ⁵⁵⁾ Kupferstich nach Gemälde von Anselm van Hulle; vgl. A. Wormstall, Studien zur Kunstgeschichte Münsters, QuF I (1898) S. 250; BKW, Geisberg, Stadt Münster II/5. 392.
- ⁵⁶⁾ StAM, MLA 460, 9.
- ⁵⁷⁾ K. Tücking, Geschichte des Stifts Münster unter Christoph Bernhard v. Galen, Münster 1865 S. 19.
- ⁵⁸⁾ Gerh. Pfeifer, Christoph Bernhard v. Galen in seinem Verhältnis zu Kaiser und Reich, WZ 90 (1934) S. 9 Anm. 4: Die münsterischen Hilfstruppen sind am 9. Mai 1661 abmarschiert und Anfang Juni 1661 in Ungarn eingetroffen.
- ⁵⁹⁾ L. E. Schücking, Adrian Schücking zu Coesfeld am Ende des 30jährigen Krieges, Maschinenschrift eines Zeitungsartikels im Hausarchiv Schücking, Sassenberg; Anschreibebücher des Adrian Schücking 1647-1661, ebda.
- ⁶⁰⁾ Th. Verspohl, Das Heerwesen Christoph Bernhards v. Galen, 1909 Hildesheim, S. 88.
- ⁶¹⁾ Verspohl, a. a. O., S. 76;
Hauschronik, a. a. O., S. 8 f.
- ⁶²⁾ Hausarchiv Schücking, Sassenberg.
- ⁶³⁾ vgl. Dortmunder Beiträge Bd. 27/28 (1920) S. 341: Morgensprache vom 19. 12. 1583;
Dortm. Beitr. Bd. 12 (1903) S. 105: Rübél, Bürgerlisten der Frei- und Reichsstadt Dortmund: 1586, 12. Aug. Adrian Schockinck; Darpe, F., Coesfelder Urkundenbuch (1905) Coesfeld, S. 104: Anno 1588 Adrian Schuckinck, Burger, und ebda, S. 107: 1591 Elseke van der Henbecke, uxor Adrian Schuckingh, u. oire Kinder Heinrich und Wessel, burgersche und burgere.
- ⁶⁴⁾ StAM, (Dep.) Nachlaß v. Beesten;
O. Korn, Siegel u. Wappen der Rheiner Richter u. Gografen, Westfalen 31 (1953) S. 43;
A. v. Dankelman, Der Ursprung der Familie Dankelman, WZ 72 (1914) I/5. 321 ff.

Beziehungen dadurch, daß Schlesien im 19. Jahrhundert „gern als Refugium von westfälischen Persönlichkeiten aufgesucht“ wurde, ferner durch das Wirken namhafter Westfalen als Historiker in Schlesien⁴⁾ und durch die Freundschaft zwischen Friedrich Wilhelm Harkort (* (Hagen=) Harkotten 1793, † Hombruch 1880)⁵⁾ und Franz von Winckler (* Tarnau bei Frankenstein 1803, † Adelsberger Grotte bei Laibach 1851)⁶⁾.

Mehrere Aufsätze Perlicks befassen sich mit dem aus Westfalen stammenden Breslauer Fürstbischof und Kardinal Melchior von Diepenbrock (* Bocholt 1798, † Schloß Johannesberg bei Jauernig, Sudetenschles. 1853): Handschriftliches des Breslauer Kardinals Melchior von Diepenbrock in der Dortmunder Stadt- und Landesbibliothek. — Archiv für schlesische Kirchengeschichte VIII, Hildesheim 1950, 190—204; Der Breslauer Kardinal v. Diepenbrock und sein westfälisches Heimweh. — Westfälischer Heimatkalender V: 1951, Münster 1950, 98—100; Die Bedeutung Diepenbrocks für Schlesien. — Melchior Kardinal von Diepenbrock, Fürstbischof von Breslau. Gedenkschrift, (Bocholt) 1953, 86—93. 128; Das Wirken des Kardinals von Diepenbrock als Fürstbischof von Breslau. — Christ unterwegs VII, 1, München 1953, 3—5; Weiteres zur Diepenbrock-Forschung. — Archiv f. schles. Kirchengeschichte XI, 1953, 210—242^{6a)}.

In seiner Zusammenstellung „Gleiwitzer Persönlichkeiten. Eine oberschlesische Stadt als geistiges Kraftfeld“ in: (Oberschlesien unvergessene Heimat). Oberschlesiertreffen Pfingsten 1951 in Bottrop. 700 Jahre Gleiwitz, (Bottrop 1951), 22—28 behandelt Perlick außer verschiedenen anderen Persönlichkeiten, die in den im vorliegenden Beitrag näher besprochenen Veröffentlichungen erscheinen, die in Lasbeck 1883 geborene Dichterin Elise Dr a u b , geb. S a u e r , und den 1867 in Hopsten geborenen Buchdruckereibesitzer, Redakteur, Verleger der Gleiwitzer „Oberschlesischen Volksstimme“ und Dichter Friedrich F e l d h u ß^{6b)}. Ganz besondere Beachtung seitens der Genealogen verdienen Perlicks in den letzten Jahren erschienene Arbeiten über die oberschlesischen Berg- und Hüttenleute, über westfälische Bergbauführer in Oberschlesien und über Beuthener Persönlichkeiten und Familien. Ohne Übertreibung kann festgestellt werden, daß Perlicks „Oberschlesische Berg- und Hüttenleute“⁷⁾ eine der wertvollsten Ver-

öffentlichungen sowohl zur Personen- und Familiengeschichte Oberschlesiens als auch zur Wirtschafts- und Kulturgeschichte des oberschlesischen Industriegebietes darstellen. Mit einer außergewöhnlichen Fülle zusammengetragenen Materials aus den verschiedensten z. T. sehr schwer zugänglichen Quellen und mit einer erstaunlich umfangreichen Verwertung des verstreuten allgemein-biographischen wie lokal-schlesischen Schrifttums hat Perlick 230 kurze Lebensbilder von Persönlichkeiten zusammengestellt, die vom 15. bis zum 20. Jahrhundert das oberschlesische Industrieviertel geschaffen und ausgebaut haben. Dabei sind in harmonischer Verknüpfung die am Werden und an der Entwicklung der oberschlesischen Industrie- und Bergbaulandschaft beteiligten Landesherren, Montanindustriellen (Großgrundbesitzer, Industriemagnaten, Industrielle), Berg- und Hüttenleute im Staatsdienst (Minister, Ministerialbeamte, Berghauptleute, Oberbergamtsbeamte, Hüttenbeamte, Industriebaumeister, Bergschulbeamte), Berg- und Hüttenleute in Privatunternehmen, ferner „helfende Hände in der industriellen Tätigkeit aus anderen Ständen“ (Verwaltungsbeamte, Fabrikbesitzer, Erfinder, Kaufleute, Juristen, Männer des Verkehrswesens, Bergprediger) sowie „Persönlichkeiten der Landesforschung, Kunst und Heimatkunde im Revier“ (Geologen, Historiker, Schriftsteller, bildende Künstler und Heimatkundler) berücksichtigt. Durch diese Vielfalt der behandelten Gruppen und durch zusammenfassende Übersichten der einzelnen Perioden bildet das Werk einen höchst wertvollen Beitrag zur Geschichte der oberschlesischen Industrie und vermittelt zugleich auch querschnittartig lebendige Einblicke in die oberschlesische Kultur sowie in das Wesen und Volkstum der oberschlesischen Industriebevölkerung.

Für die Personengeschichte und Familienkunde ist diese Veröffentlichung durch die dargebotenen Lebensbilder mit den umfangreichen bibliographischen Nachweisen eine unschätzbare Materialzusammenstellung und ein unentbehrliches Nachschlagewerk. Ja man darf sagen, daß keine andere in Westdeutschland nach 1945 erschienene Publikation auf biographischem Gebiete eine derartige Literaturerfassung und -vollständigkeit aufweist wie diese⁸⁾. Ein Personennamenregister⁹⁾ und 16 beigegebene Bildnisse bereichern den Wert dieses wichtigen Werkes.

Konnte sich Professor Perlick in seinen „Oberschlesischen Berg- und Hüttenleuten“ zum großen Teil auf frühere Vorarbeiten, so vor allem auf die von ihm 1943 herausgegebene „Landeskunde des ober-schlesischen Industriegebietes“ und seinen darin enthaltenen Beitrag „Verdiente Persönlichkeiten im ober-schlesischen Industrieraum“ stützen, so legte er in „einem am Westfalentag 1954 in Bochum gehaltenen Vortrag „Westfälische Wirtschaftsführer im ostdeutschen Raum“¹⁰⁾ bereits weitere neue Ergebnisse zu den persönlichen Beziehungen Westfalens zu Ostdeutschland vor¹¹⁾.

Dem Thema entsprechend, das sich mit Persönlichkeiten befaßt, die in Oberschlesien wirkten, begegnen in den beiden behandelten Veröffentlichungen Perlicks bezüglich der westfälisch-ober-schlesischen Wechselbeziehungen in erster Linie Westfalen, die nach dem deutschen Osten gingen. Jedoch tauchen auch vereinzelt Schlesier auf, die in Westfalen wirkten, oder Berg- und Hüttenleute, die aus irgend einer anderen Gegend Deutschlands stammten und im Laufe ihres Lebens sowohl in Westfalen als auch in Oberschlesien tätig waren.

Wertvolles personen- und familiengeschichtliches Material bietet Perlick weiterhin in den seit 1955 wieder erscheinenden „Mitteilungen des Beuthener Geschichts- und Altertumsvereins“¹²⁾.

Seit 1911 herausgegeben, erschienen bis zum Schluß des II. Weltkrieges 14 Hefte. Nun gibt Perlick sie wieder heraus. Das Doppelheft 15/16 (1954/55) erschien anläßlich des 45. Gründungstages des Vereins. Das 17/18. Heft ist Prof. Dr. Matthias Brinkmann z. 75. Geburtstag gewidmet, der, am 31. III. 1879 in Ostfelden, Krs. Osnabrück geboren, fast zwei Jahrzehnte in Oberschlesien, zunächst am Ratiborer Gymnasium (1928–1930) und dann an der Pädagogischen Akademie in Beuthen O/S (1930–1945) gewirkt hatte und während dieser Zeit bedeutende Arbeiten zur Naturkunde Oberschlesiens veröffentlichte¹³⁾. Heft 19/20 bildet eine Festschrift für den verdienstvollen Oberbürgermeister (von Beuthen 1925–33) i. R. Dr. Adolf Knakrick zu seinem 70. Geburtstag. Das bisher letzterschienene Heft 21/22 wurde 1960 zur Wiederkehr des Gründungstages des Beuthener Geschichts- und Museumsvereins herausgegeben.

Es würde den Rahmen dieser Zeitschrift sprengen, wenn hier auf alle Einzelarbeiten¹⁴⁾ eingegangen würde, die personen- und familiengeschichtliches Material¹⁵⁾ enthalten; erwähnt¹⁶⁾ seien daher nur Beiträge, die in besonderem Maße schlesisch-westfälische Beziehungen behandeln. Die wichtigste genealogische Arbeit unter ihnen ist zweifellos die Perlick'sche Zusammenstellung „Beuthener Biographien. Lebensbilder verdienstvoller Persönlichkeiten aus dem Beuthener Stadt- und Landraume“ (BM, H. 15/16, S. 45–97), die – allerdings ohne Literatur- und Quellenangaben – 215 Kurzbiographien (mit 40 Bildnissen) darbietet. In einer fast lückenlosen Vollständigkeit¹⁷⁾ sind die aus dem Beuthener Raum (Stadt- und Landkreis Beuthen O/S) stammenden oder in ihm tätig gewesen leitenden Beamten, Geistlichen, Frauen, Mediziner, Wirtschaftsführer, Industriepioniere, Kaufleute, Landwirte, Wissenschaftler, Heimatkundler, Schulmänner, Juristen, Künstler (Architekten, Bildhauer, Maler, Musiker), Dichter und Schriftsteller zusammengetragen worden. Weitere wertvolle Fundgruben für die Genealogie sind die Arbeiten von Alois M. Kosler: Beuthener und Tarnowitzer Schriftsteller und Dichter (BM, H. 15/16, S. 31–34), von Norbert Dolezich: Schöpferische Kräfte auf dem Gebiet der bildenden Künste im Beuthen-Tarnowitzer Lande (BM, H. 17/18, S. 72–78^{17a)}, von Eva-Maria Unsel: Die Besetzung der Bergämter (Bergreviere) in Beuthen O/S für die Jahre 1914–1945, und: Die Promotion von Persönlichkeiten aus dem alten Beuthener Kreisgebiet. I (1904–1910). (BM, H. 21/22, S. 66–82), von Hermann Goldstein: Aus der Geschichte der seit 1722 in Oberschlesien ansässigen Familie Goldstein (BM, H. 21/22, S. 82–86), von Ludwig Igálffy v. Igáli: Das Geschlecht der Skal. v. Groß-Ellguth, ehemals Landsassen von Beuthen (BM, H. 21/22, S. 86–97), sowie nicht zuletzt von Alfons Perlick: Zur Geschichte des Oberschlesischen Reviers (BM, H. 17/18, S. 89–104; BM, H. 19/20, S. 116–133) und die von verschiedenen Verfassern bearbeiteten „Beuthener Nekrologe 1914–1943 // 1945–1959“ (BM, H. 21/22, S. 189–218).

Ein höchst wertvoller Beitrag, nicht nur für die literaturgeschichtlichen Beziehungen zwischen Schlesien und Westfalen, ist ferner Perlicks neueste selbständige Veröffentlichung „Eichendorff und Nordrhein-Westfalen“^{17b)}. Eine schöne Ergänzung dazu bot der

geschätzte Gelehrte selbst in einem weiteren Aufsatz „Eichendorff-Handschriften in Nordrhein-Westfalen“^{17c)}.

Eine Fülle von Einzelmaterialien zur schlesischen und zur westfälischen Genealogie und dabei auch zu den gegenseitigen Beziehungen Schlesiens und Westfalens ergibt sich schließlich aus zahlreichen sonstigen heimat- und volkskundlichen Arbeiten, die Alfons Perlick in der Zeit von 1917 bis 1960 veröffentlichte, und die Eva-Maria Unsel in der 1960 erschienenen „Festschrift für Alfons Perlick“ zusammengestellt hat^{17d)}. Diese Perlick-Festschrift, in der mit Recht Klaus Schneidewind feststellt, daß es Professor Perlick gelang, „in der Aufdeckung und Darstellung der Beziehungen Westfalens zum deutschen Osten eine Brücke zwischen seiner schlesischen und westfälischen Heimat zu schlagen“^{17e)}, enthält selbst auch bemerkenswertes Material zu unserem Thema. Besonders wichtig ist die Angabe, daß der „Ostdeutschen Forschungsstelle im Lande Nordrhein-Westfalen“ neben anderen Abteilungen, von denen uns Genealogen naturgemäß die „bibliographische und biographische Abteilung“ besonders interessiert, vor kurzem „als neuer Arbeitszweig“ eine eigene „Familienforschungsstelle“ in Bielefeld angeschlossen wurde^{17f)} sowie die Aufführung der Familiengeschichte als eigenes Fachgebiet im Arbeitskreis „Westfalen und der deutsche Osten“ bei der „Fachstelle für ostdeutsches Volkstum im Westfälischen Heimatbund“^{17g)}.

Nachfolgend seien aus den hier genannten Arbeiten die Persönlichkeiten¹⁸⁾ zusammengestellt, die entweder als Westfalen im oberschlesischen Industrieviertel wirkten oder als gebürtige Schlesier nach Westfalen kamen, sowie Frauen und Männer, die zwar weder in Schlesien noch in Westfalen geboren sind, aber doch in diesen beiden Räumen lebten und tätig waren¹⁹⁾:

Karl (Gustav) Amelung (WW, S. 31), * Arnsberg 10. XI. 1818, † Breslau 15. VIII. 1866; 1855-56 BgM. Bochum, 1864-66 schles. BgHptm. [Lit: Serlo, BgAss., S. 15, Nr. 9; Serlo, BgFam., S. 172 f.] — (Karl) Siegfried (Ludwig Ernst) von Ammon (WW, S. 31), * Düsseldorf 14. VIII. 1835, † Bonn 1903; 1883-86 OBgR. Breslau, 1886-96 GenDir. bei Tiele-Winckler (Miechowitz, Gesamtverw. Kattowitz); † als BgHptm. von Bonn. [Lit: Serlo, BgAss., S. 30 f., Nr. 67; Serlo, BgmFam. S. 201 f.; Goth. brfadl. TB. IV, 1910, 9.] — Ballestrem, Grafen s. u. bei Anm. 15. — Alois Bartoňek (BM, H. 17/18,

S. 73), * Tarnowitz O/S. 9. VII. 1899, † Minden i. W. 17. XI. 1956; Holzbildhauer. — Ernst Bednara (R. Samulski in: BM, H. 21/22, S. 211 f., Bild neben S. 211; s. a. S. 79; EichNRW, S. 211), * Orzegow O/S 26. X. 1881, † Münster/Westf. 18. IX. 1956, Dr. phil., 1908-45 Gymnasialoberlehrer und Studienrat in Leobschütz O/S, nach d. Vertreibung bis zu s. Pensionierung Studienrat in Greven und Münster, höchst verdient als Pädagoge und Heimatforscher. — Emil Berve (OBH, 205 f., 282), * Altena i. W. 4. XI. 1860, † Breslau 4. I. 1920; 1892-97 II. Geschäftsf. d. Schles. Bankver.; 1897-1904 GenDir. d. Oberschlesischen Kokswerke u. Chemischen Fabriken (in Berlin); 1904-17 Hauptleitung d. Schles. Bankver. [Lit: Schles. GB II = DGB CXII, 1941, 158 f.] — Alois Birkhoff (BM, H. 15/16, S. 84), * Myslowitz O/S 24. I. 1897, † (Recklinghausen) 24. II. 1953; Volksschulrektor, Volkslied- und sagenforscher; maßgeblich an der Patenschaftsübernahme Beuthens durch die Stadt Recklinghausen beteiligt; vgl. Nachruf v. Eugen M(ichna) in: Der Schlesier, Jg. V, Recklinghausen 1953, Nr. 9, S. 7 [BM, H. 19/20, S. 85; Druckf.: Birkholz.] — Friedrich Bremme (OBH, S. 190, 280; WW, S. 35), * Unna i. W. 17. I. 1845, † Gleiwitz 29. I. 1904; 1883-86 bei Henckel v. Donnersmarck in Antonienhütte, 1886-1901 Dir. d. Julienhütte, 1891 ff. Leitung der Betriebe d. Oberschl. Kokswerke. [† 29. I. 1904, nicht, wie OBH, S. 190 Druckf. am 20. I. 1904; so, mit weiteren fg. Ang., in: Westf. GB I = DGB CVIII, 1940, 548.] — Rudolf Brenecke (WW, S. 35), * Barop 23. XII. 1869; GenDir. d. Oberschles. Eisenbahn-Bedarf-A.G. u. d. Donnersmarckhütte. [Reichshandbuch d. dt. Gesellsch. I, [1930], 213; Vorsitzender d. Vorstandes d. Vereinigten Oberschles. Hüttenwerke A.G. in Gleiwitz.] — Karl Brüll (BM, H. 15/16, S. 85), * Nieheim i. W. 22. III 1845, † Neisse 1916; Gymnasialdirektor Beuthen O/S, Glatz u. Neisse O/S. [Lit: Festschrift d. Staatl. Kath. Gymn. zu Neisse zur 3. Jahrhundertfeier, Neisse, 1924, 80 f. 83, m. Bild neben S. 80; 300 Jahre Matthiasgymnasium zu Breslau, Breslau 1938, 268.] — Georg Brüning (BM, H. 15/16, S. 49, Bild neben S. 50), * Haus Botzlar bei Selm i. W. 12. VIII. 1851, † Beuthen 17. XII. 1932; 1883-1919 Bürgermeister u. Oberbürgermeister der Stadt Beuthen; ☉ Dorothea Köhne (BM, H. 15/16, S. 63), * Warburg i. W. 22. II. 1865, † Beuthen O/S. 20. IV. 1950. — Alfred Buntzel (OBH, S. 118, 260), * Ruda O/S 20. VIII. 1861, † Salzgitter-Lebenstedt 13. II. 1949; im schles. Bergbauverwaltungsdienst, zwischendurch 1907-08 OBgR. Dortmund, 1917 Geh. BgR., zul. Dir. d. Preuß. Bergwerks- u. Hütten-A.G. in Hindenburg (1926 i. R.) [Serlo, BgAss., S. 107 Nr. 341; s. a. Velsen, S. 189.] ☉ Marie Weiß, * Ruda 11. III. 1866 [s. Schles. GB I = DGB LXXIII, 1931, 405; Kurt Repetzi in: NDB III, (1957), 20 f.] — Werner Busch (BM, H. 21/22, S. 194), BgAss. a. D., BgwDir. der Steinkohlenwerke Ibbenbüren [Serlo, BgAss. S. 495 f., Nr. 1653; Who's who in Germany, 2. ed., Munich 1960, S. 219; * Hindenburg O/S 12. II. 1904, BgAss, 1931, früher u. a. in Breslau, Beuthen O/S u. Hindenburg tätig; ☉ 1933 Ilse Staebbe]; in BM, H. 21/22, S. 193 f. von ihm der Nekrolog auf seinen Vater: Bergassessor a. D. Bergwerksdirektor Alfred Busch (1870-1924), der — ☉ Maria Puschmann — von Perlick in OBH, S. 203 u. 282 behandelt und in BM, H. 21/22, neben S. 193 abgebildet ist. — Carl (Ferdinand Friedrich Wilhelm) Capell (Capel), (WW, S. 29), * Hagen i. W. 10. V. 1776, † Essen 8. XII. 1808; 1797-99 OBgA.-Schr. Breslau, sp. Dir. d. Essen-Werdenschen Bergamtes [Serlo, Wsttdt. BHL, S. 167-171 (m. Bild)]; s. Enkel Eduard Capell (Capel), * 11. XI. 1837, † Kötschenbroda 13. VIII. 1904, war 1870-74 Bg-Ass. Dortmund, später 1878-81 BgM.

u. 1881-86 BgR. Tarnowitz, 1886 i. R. [Serlo, BgAss., S. 53, Nr. 154; Serlo, BgmFam., S. 40; Serlo, Wstdt. BHL, S. 179.] — Toussaint von Charpentier (WW, S. 31; BM, H. 17/18, S. 90), * Freiberg i. Sa. 22. XI. 1779, † Brieg, Bez. Breslau 4. III. 1847; 1830-35 BgHptm. Dortmund, 1835-47 schles. Bghptm. [fg. Ang. s. Ausgewählte Ahnentafeln d. EDDA I, Gotha 1925, 152. 154. 258. 260; III, 1936, 89; s. a. NDB III, (1957), 193.]—von Cöln (WW, S. 28), zw. 1784 u. 1800 als Bergeleve im Zusammenhang mit dem von Heinrich Friedrich Karl Reichsfreiherr vom und zum Stein (* Nassau 1757, † Cappenberg/Westf. 1831; [über seine schlesischen Beziehungen vgl. a. Ziekursch, Johannes: Beiträge zur Charakterisierung der preußischen Verwaltungsbeamten in Schlesien bis zum Untergange des friderizianischen Staates, Breslau 1907 = Darstellungen u. Quellen zur schles. Geschichte IV und Linke, Otto: Friedrich Theodor von Merckel im Dienste fürs Vaterland. T. I. II, Breslau 1907—10 = Darst. u. Quellen z. schles. Gesch. V. u. X]) in die Wege geleiteten Austausch von Berg- und Hüttenleuten zwischen Oberschlesien und dem Ruhrgebiet tätig. Entscheidenden Einfluß hatten hierbei der preußische Oberberghauptmann und Minister Karl Friedrich Anton Heynitz (* Dröschkau, Kr. Torgau 1725, † Berlin 1802) und dessen Neffe, der „Begründer des neueren schlesischen Bergbaues“ der Oberberghauptmann und Minister Friedrich Wilhelm Graf von Reden (* Hameln 1752, † Buchwald/Rsgb. 1815), die beide von Perlick in OBM (s. Reg. gewürdigt und behandelt sind. In BM, H. 17/18, S. 89-94 behandelt Alfons Perlick „Das oberschlesische Revier in den Briefen der [Gemahlin des Ministers, Friederike] Gräfin von Reden“, geb. Freiin Riedesel (1774-1854). — [Von Cöln ist wohl identisch mit Georg Friedrich Wilhelm (Willibald) von Cölln, * Oerlinghausen/Lippe, 14.IV. 1766, † Berlin 31. V. 1820, seit 1790 im preuß. Staatsdienst, u. a. Kammerfdr. u. Auskultator b. d. Reg. in Minden, 1792 Assessor ebda., 1793 Kriegsrat in Posen, 1803 Steuerrat in Niederschlesien, 1805 preuß. Kriegs- u. Dom.-Rat in Berlin, 1807 Steuerrat in Glogau; nat.-ökon. u. polit. Schriftsteller in Berlin; s. ADB IV, 1876, S. 411 f.; O. Linke a. a. O. I, S. 210 u. II, S. 149. 288; Goth. briefadl. TB XXXIV, 1942, 91; vgl. a. Joh. Grünwald in: Jahrbuch f. schlesische Kirchengeschichte XXXIX, Ulm 1960, 142, wo eine Kurzbiographie des Breslauer evang. Theologieprofessors u. Konsistorialrats D. Dr. Daniel Georg Conrad von Coelln, * Oerlinghausen/Lippe 21. XII. 1788, † Breslau 17. II. 1833, eines Brudersohnes von Friedrich v. C., geboten und erwähnt wird, daß die Familie dem mährischen Geschlecht von Bees entstammt, das wahrscheinlich wegen Religionsverfolgung vor dem 30jähr. Krieg ausgewandert war und nach seiner Ansiedlung in Köln a. Rh. den Namen gewechselt habe; nach dem Gotha (a. a. O., S. 86) erhielt die Familie v. C. im Jahre 1774 die hessische Adelsanerkennung und vermutet eine Verbindung mit dem uradeligen in Mecklenburg ansässig gewesenem Geschlecht des Namens. Melchior von Diepenbrock, Kardinal (s. o. S. 82). — Norbert Dolezich (s. Anm. 18). — Elise Draub, geb. Sauer (s. o. S. 82). Franz Anton Egells (OBH, S. 21. 201 282; WW, S. 29), * Rheine i. W. 25. VIII. 1788, † Egellshütte bei Reinerz, Schles. 30. VII. 1854; Maschinenfabrikant und Hüttenbesitzer. — Friedrich Feldhuß (s. o. S. 82). — Friedrich (WW, S. 28), Obersteiger in Wetter, mit v. Cöln (s. d.) zeitweilig im schles. Revier tätig. — Albertine Giese (BM, H. 15/16, S. 131, 133 f.; H. 21/22, S. 51), * Arnsberg i. W. 4. V. 1885, † Arnsberg 4. III. 1953; Dr. phil. Münster (1930); 1910-11 Seminaroberlehrerin u. 1930-34 Prof. (PA), Beuthen. — Fritz Graf

(Unsel in: BM, H. 15/16, S. 70). * 19. II. 1903; 1935-37 BgAss. u. BgR. Beuthen, 1937 Hilfsarb. b. d. Borsigwerken zu Borsigwerk; 1948 BgHptm., Min.R. u. Leiter d. Bergbauabt. d. hess. Wirtschaftsmin. [Serlo, BgAss., S. 498 f., Nr. 1668; 1934-35 b. d. Maschinenfabr. Gebr. Eickhoff, Bochum, beschäftigt.] — Günther Greiff (Unsel in BM, H. 15/16, S. 70), * 22. XI. 1898; 1934-36 BgAss. u. BgR. Beuthen, 1936 BgR. Witten; 1949 erw. als OBGR u. BGA-Leiter Darmstadt. — Franz Grundmann (OBH, S. 141 f. 268; WW, S. 35 f.), * bei Bielefeld 1. I. 1803, † Tarnowitz 23. II. 1887; Lehrer in Borgholzhaus, Paderborn, Lippstadt u. Lüdinghausen, Gewerbeschullehrer Hagen, Schweidnitz u. (1857-75) in Tarnowitz. — Reinhold Grubka (BM, H. 15/16, S. 91; H. 17/187, S. 133 f.; Bild in H. 19/20, neben S. 81), * Beuthen 24. VIII. 1881, † Krefeld 24. (28.?) V. 1924; Bergmann u. Maler; zeitw. in Bottrop arbeitend. — Franz Hauck (BM, H. 15/16, S. 132), * Tuntschendorf, Kr. Glatz 10. X. 1882; 1918 Seminar-Prorektor Berent, 1920 Seminarlehrer in Olpe, später in Oberglogau, 1922 Seminardirektor Beuthen, 1926 Oberrealschuldirektor Hindenburg (1931 OStudDir.) — (Carl August) Wilhelm Hegenscheidt (OBH, S. 77 f. 247; WW, S. 30), * Altena i. W. 9. X. 1823, † Gleiwitz 1. III. 1891, Draht- und Kettenfabrikbesitzer in Gleiwitz, Präsi. dent der oberschlesischen Handelskammer; Ⓞ Paderborn 22. IX. 1857 Johanna (Friederike) Hesse, * Minden 27. V. 1832, † Zawisc, Kr. Pleß O/S 12. VI. 1906. [Geneal. Erg. in d. Stammfolge d. Geschl. Hegenscheidt in: Schles. GB II = DGB CXII, 1941, 151-177. 627-629. — Heinrich Heintzmann (OBH, S. 113 f. 258 f.; WW, S. 32 f.), * Gut Weile b. Hattingen 30. IX. 1778, † Essen 17. II. 1858; 1800-01 im Bergrevier d. Grafsch. Glatz, 1801-21 in Oberschlesien (1804 Geschworener, 09 Obergeschworener, 11BGM. Zabrze [= Hindenburg] tätig., 1821 BgR. (37 OBGR., 52 Geh. BgR.) in Essen; Ⓞ Ober-Marklowitz bei Loslau O/S 6. 1. 1808 Leopoldine v. Paczenski und Tenczin, * 13. VIII. 1780, † Tarnowitz 20. II. 1819. Beider einziger Sohn Eduard Heintzmann (WW, S. 33), * Tarnowitz O/S 17. XII. 1815, † Essen 26. III. 1890 als Kreisgerichtsrat a. D., war Vorstandsmitglied verschiedener westfälischer Gruben. [Über Vorfahren Heintzmann s. WestfGB I = DGB CVIII, 1940, 492f.] — Werner Hentrich (Unsel in BM, H. 17/18, S. 70), * 23. VII. 1900; 1930-35 BgAss. u. BgR. Beuthen, 1935-36 BgR. Castrop-Rauxel, 1937 Breslau; 1948 Dortmund, 1955 b. Bundeswirtschaftsministerium, Bonn, 1956 Min. Rat. [Serlo, BgAss., S. 459, Nr. 1494: 1927(-28) u. 1930(-33) BgAss. Breslau; 1928-30 b. d. BgwGes. Georg v. Giesche's Erben, Breslau.] — Wilhelm Hild (Unsel in BM, H. 17/18, S. 70), * 25. VI. 1901, 1935-38 BgAss. u. BgR. Beuthen, 1938 I. BgR. Gleiwitz. [Serlo, BgAss., S. 480, Nr. 1585: 1930 BgAss. Dortmund.] — Wilhelm Höffe (BM, H. 15/16, S. 134; EichNRW, S. 249), Dr., Dozent f. Sprecherziehung PA Beuthen O/S [Kürschner, Dt. Gelehrtenkal. VIII, 1954, 941; IX, 1961, 785 f.: * Ratibor O/S] 7. I. 1915; 1939 Dr. phil. Breslau mit Diss.: Karl von Holtei als Dramenvorleser; 1939 Lehrbeauftragter a. d. Univ. Breslau, 1940 zugl. Doz. PA Beuthen; Dr. phil. hab.; 1948-59 Doz. f. Sprechkunde u. Sprecherz. a. d. Priesterseminar in Münster u. Osnabrück (Wohnsitz: Münster i. W.); 1954 habil. U. Jena; seit 1959 Prof. f. Deutsche Sprache und Methodik d. Deutschunterrichts u. Sprecherz. an der PA Dortmund.] — Oskar Hoffmann (OBH, S. 22) * im Kr. Oppeln 13. VII. 1838, † [Bochum] 1909. [Serlo, Bg-Ass., S. 41, Nr. 109: 1868-73 Bg-Ass. Breslau, 1875 (-92) BgwDir. Bochum, 1892 (-1905) Dir. d. Allg. Knappschaftsver., Bochum.] — Ludwig Hohegger (OBH, S. 178 f. 277), * Memmingen, Bay. 1807, † Teschen 25. VIII. 1864; Hoch-

ofenleiter zu Blansko in Mähren, 1835(-37) Betriebsleiter der Eisen- u. Messingwerke in Nachrodt, Westf.; 1837(-39) in Kärnten u. s. 1839 in Teschen tätig. — Alfred Hrabowsky (BM, H. 15/16, S. 62; Bild neben S. 51), * Myslowitz 23. VII. 1889, † Himminghausen, Krs. Höxter 6. IV. 1954; Priesterweihe 1919; seit 1930 Pfarrer Beuthen: St. Maria, [seit 1937 zugl.] Erzpriester d. Dekanats Beuthen O/S., Geistl. Rat; nach d. Vertreibung Pfarrvikar Himminghausen. — Arthur Jacob (OBH, S. 176. 276), * Wiesbaden 5. VIII. 1871, † (Berlin) 1934; 1920(-23) GenDir. der Hohenlohe-Werke, Hohenlohehütte O/S, seit 1923 GenDir. der Preußengrube A.G., Berlin; Ⓞ Adele Melchers, T. d. Dortmunder BgwBes. Melchers. [Serlo, BgAss., S. 184 f., Nr. 579; 1899(-1904) BgAss. Dortmund.] — Otto Junghann (OBH, S. 187. 279), * Drakenstedt 5. IX. 1836, † Berlin-Schlachtensee 6. X. 1920; 1867 BgAss. Königshütte, 1872-93 BgwDir. Königshütte, 1893-1905 GenDir. der AG.Vereinigte Königs- u. Laurahütte, Berlin; 1902 (Titel:) Geh. BgR. [Serlo, BgmFam., S. 122; war auch Aufsichtsratsmitgl. der Hibernia, Herne; vgl. über ihn auch Velsen, S. 29. 255. 385; Serlo, BgmFam., S. 124 u. BgAss., S. 63, Nr. 193; sein Vetter Carl Heinrich Junghann, *Gotha 21. I. 1852, †(verunglückt) Ferdinand-Grube bei Kattowitz 11. VI. 1885, begann s. bgm. Ausbildung als Bergbeflissener in Dortmund; 1881 BgAss. Breslau, 1881-85 BgwDir. Kattowitz.] — Bernhard Kampers (Unsel in BM, H. 17/18, S. 68), * 15. VIII. 1883; 1926-29 BgR. Beuthen, 1929 Bgm. Sachverständiger Breslau u. 1935 Essen. [Serlo, BgAss., S. 402, Nr. 1296 [nicht 1926!]; 1916(-20) BgAss. Dortmund, 1923(-26) BgR. Gelsenkirchen.] — Hans Klemenz (BM, H. 21/22, S. 204-206. 22 f.), * Kattowitz 23. IV. 1894, im höheren Schuldienst in Breslau, Kattowitz, Sohrau O/S, Posen, Bromberg, Kattowitz, Tarnowitz O/S (Leiter d. Deutsch. Gymn.), Gleiwitz, 1940-45 OStudDir. d. Oberschule in Oderberg; seit 1947-59 am Bened.-Gymn. in Meschede tätig, dort zugl. Dozent a. d. VHSch Meschede u. Kulturdezernent f. d. Heimatvertriebenen d. Kr. Meschede; Ⓞ 1930 Hedwig Kytzia. — Joseph Knossalla (BM, H. 15/16, S. 62; 21/22, S. 12 f.; Perlick-Fs., S. 226), * Zelasno [= Eichenau, Kr. Oppeln 19. III. 1878, † Altena i.W. 8. I. 1951; Dr. phil., seit 1922 Pfarrer Radzionkau O/S; Erzpriester; hochverdienter oberschlesischer Heimatforscher u. Kirchenhistoriker. — Johannes Koback (EichNRW, S. 173. 276), * Breslau 10. XI. 1891, Komponist u. Musikpädagoge, Professor; Organist in Neisse O/S, Dozent u. Domkapellmeister in Klagenfurt; 1938-45 Chordirigent in Beuthen O/S; nach der Vertreibung Lehrer a. d. Theol. Hochsch. Niedermünster-Regensburg, 1948 ff. Leiter d. Musikschule in Arnberg/Westf. — Wilhelm Kollmann (OBH, S. 21. 188. 280; WW, S. 34 [hier Druckf. Kohlmann]), * Weringhausen bei Hagen i. W. 19. III. 1839, † Baden-Baden 23. VIII. 1913, □ Kattowitz; Begründer u. Dir. d. Bismarckhütte bei Schwientochlowitz O/S. — Friedrich Konrad Theodor Krause (OBH, S. 210 f. 284; WW, S. 36), * Königsborn bei Unna 9. XI. 1790, † um 1860; Reg.- u. Wasserbaurat in Oppeln u. Liegnitz; bahnbrechend auf d. Gebiete d. schlesischen Verkehrswesens, bes. d. Eisenbahngedankens u. d. oberschles. Industrieentwicklung. — Paul Kronenberg (BM, H. 15/16, S. 89; Bild neben S. 85), * Breslau 6. III. 1884, † Witten/Ruhr 2. III. 1949; 1920 ff. Studienrat u. 1943-45 Oberealschuldirektor Beuthen; nach s. Vertreibung 1946 in Steinheim i. W. lebend, seit 1947 an der Mädchenoberschule in Witten tätig. — Otto Ludwig Krug von Nidda (OBH, S. 92 f. 251), * Sangerhausen i. Sa. 16. XII. 1810, † Berlin 8. II. 1885; 1841-50 Obereinfahrer, BgM. u. BgInsp. Tarnowitz; 1853-54 OBgR. Breslau; 1865-78

OBgHptm. in Berlin. [Serlo, BgAss., S. 13, Nr. 1: 1851-53 Dir. d. Bergamtes in Siegen.] — Engelbert (Johannes Maria) Lebock, (seit 1908 Namensänderung in:) Lehnsdorf, BM, H. 19/20, S. 78 (Bild neben S. 160; * Gr. Wartenberg [Niederschles., nicht] Oberschles. 8. VIII. 1884; Dr. jur. utr., 1924 LGerR. Breslau, 1930 LGerDir. Beuthen u. 1934 ff. LGerDir. Breslau; jetzt [i. R. in Paderborn; Ⓞ Fürstlich-Neudorf [bei Bralin], Kr. Gr. Wartenberg 27. II. 1919 Martha (Anna Julie) Kern, * Fürstlich-Neudorf 27. VI. 1893. — Friedrich Lilge (OBH, S. 22), * Malapane [16. VIII.] 1876, † [10. III.] 1938, Dr.-Ing., Konstrukteur in Berlin, dann b. Hasper Eisen- u. Stahlwerk u. auf der Bremerhütte in Geisweid, darauf seit 1907 bei der Gutehoffnungshütte in Oberhausen tätig, zuletzt als Betriebsdir.; s. NckrRhWind, Jg. 1938, S. 20 f. — Otto Machaczek (BM, H. 21/22, S. 209; Abb. neben S. 193), * Littau/Mähr. 15. I. 1895, † 14. IX. 1956, □ Recklinghausen-Hochlarmark; Dipl. Chemiker, u. a. tätig in Bobrek O/S. (1922-45) u. seit 1948 im Ruhrgebiet. — Alexander (Jan Christoph) von Mielecki (BM, H. 17/18, S. 100; H. 19/20, S. 120-127; Perlick, Alfons: Der Dortmunder Berghauptmann von Mielecki (1780-1852); Bild neben S. 120, Abb. s. Grabsteins neben S. 123; WW, S. 31, [hier Druckf.: von Milecki]), * 11. V. 1780 [nicht wie Druckf. 1. V.] 1780, † Dortmund 11. VII. 1853; 1802-35 in d. schles. Bergbauverwaltung (Tarnowitz, Breslau, Jauer, Waldenburg, Schweidnitz, 1802 OBgARef., 1804 BgAss., 1807 OBgR.); 1835 (ernannt 14. XI. 1835, Amtsübernahme 1. III. 1836)-1853 BgHptm. in Dortmund. [Ausführl. geneal. Angaben über ihn u. s. Nachkommen in dem von Perlick zitierten bedeutsamen, auch sonst schlesisch-westfälische Beziehungen aufweisenden Werk von Pusch, Oskar: Das schlesische uradelige Geschlecht von Poser, insonderheit von Poser und Groß-Nädlitz = Bibl. fg. Arbeiten XXII, Neustadt 1957, 80. 195 ff. 215. 265; Bilder von ihm u. s. Gemahlin auf Taf. XIX; danach: * Bornisch-Hammer (Posen); Ⓞ Kl.-Ulbersdorf, Kr. Glatz 10. VII. 1810 (Friederike Emilie) Antoinette von Poser und Groß-Naedlitz, * Peuke, Kr. Oels 9. IV. 1792, † Dortmund 17. XII. 1850; sie auch erw. in: EichNRW, S. 63] s. a. Aulock, Botho von: Stammfolge des Geschlechts von Mielecki: — In: Familiengeschichtliche Nachrichten d. Geschl. v. Poser u. Gross-Naedlitz, hrsg. von Oskar Pusch, Bd. I, H. 7, Oberhausen 1958, S. 186-201. — Anton Mies (BM, H. 15/16, S. 71; Bild neben S. 77), * Wongrowitz i. Pos. 30. VI. 1869, † Aachen 2. XII. 1954; 1899-1906 b. Hörder Bergwerks- und Hüttenverein, Dortmund-Hörde, 1906-35 Grfl. Schaffgot'scher BgwDir. [in Bobrek; vgl. a. Serlo, BgAss., S. 176, Nr. 552.] — Ludwig Moll (BM, H. 15/16, S. 72; WW, S. 35), * Marten bei Dortmund 21. VI. 1863, † XI. 1900 an den Brandwunden infolge s. Einsatzes bei e. Brande d. Ludwigsglückhütte am 19./20. XI. 1898. — Herbert Monden (OBH, S. 195 f. 281; [F. Pudor in: NckrRhWind, f. 1952/57, S. 25f.]), * auf der Marthahütte bei Kattowitz 7. I. 1888, † Düsseldorf 29. VI. 1952; Dr. Ing., Dipl.-Ing., Oberhüttendirektor in O/S; n. d. Vertreibung Stahltreuhänder; u. a. mit d. Durchführung d. Aufbaues d. Fachstelle Eisen u. Stahl d. Mindener Verwaltungsamtes f. Wirtschaft betraut u. Vorsitzender d. Aufsichtsrates d. Dortmund-Hörder Hüttenunion AG.—Müller (WW, S. 29), evang. Prediger in Schwelm; „verschaffte . . . Königshuld der neuen Industriestätte 15 Meister mit Gehilfen, zusammen 62 Personen (aus Westfalen).“ [= Friedrich Christoph Müller, * Allendorf bei Gießen 8. X. 1751, † Schwelm 10. IV. 1808, Prediger in Schwelm, auch hervorgetreten als Astro- nom und Geometer; s. Günther in ADB XXII, 1885, 530; Poggendorf, J. C.:

Biogr.-literar. Handwörterbuch f. Mathematik . . . II, Leipzig 1863, 224; Katalog d. Ausstellung d. Landesmus. d. Prov. Westfalen . . . 1935: Berühmte Westfalen, (Münster 1935), S. 84, Nr. 106.] — Johannes Natortp (WW, S. 35), * 18. XII. 1829, † Pleß O/S [19. II.] 1892; zeitw. in der staatl. Bergbauverwaltung in Siegen tätig; sp. Grubendirektor der Zeche General bei Weitmar i. W.; zuletzt Dir. d. Dynamitfabrik in Alt-Berun u. Kruppamühle O/S; gest. an den Folgen e. 1889 erfolgten Nitroglycerin-Explosion. [Bruder d. Dr. phil. Gustav Natortp (* Wengern bei Witten 1824, † 1891); vgl. Serlo, BgmFam., S. 38 f.] — Heinrich Nickel (BM, H. 15/16, S. 131), * Krelkau, Kr. Münsterberg, Schles. 19. II. 1865, † Bad Godesberg 23. VIII. 1945; 1906-15 Seminardirektor Beuthen, darauf SemDir. Arnsberg i. W. — Karl Freiherr von Oeynhaus (OBH 95 f. 252 f; WW, S. 30 f.), * Grevenburg bei Steinheim i. W. 4. II. 1795, † (Grevenburg) 1. II. 1865; Bergbeamter u. a. in Waldenburg, (1817-20) in Tarnowitz, Bochum, Berlin, Bonn, Dortmund, Halle; 1847-55 BgHptm. von Schlesien, 1855-1864 BgHptm. in Dortmund; Begr. d. Bades Oeynhaus; Verf. d. ersten geognostischen Untersuchung Oberschlesiens („Versuch e. geogn. Beschreibung von Oberschlesien . . .“ 1822). — Heinrich Paul (OBH, S. 123-129. 263; WW, S. 32), * Kückelheim bei Plettenberg i. W. 18. I. 1764, † Kreuzburgerhütte O/S 16. XI. 1840; Rohstahlschmied, Meister u. Hüttenrendant in Oberschlesien, 1817-1838 Hütteninsp. u. Oberhütteninsp. auf der Kreuzburger Hütte; Begründer der schlesischen Frischerei. — Peters (BM, H. 15/16, S. 141), Gymn.-Professor in Beuthen u. Breslau; langjähr. Zentrumsabgeordneter. [= Johannes Peters, * Allendorf i. W. 26. VIII. 1836, † Breslau 28. I. 1909; 1867-77 Oberlehrer a. Gymn. Beuthen, 1877-95 (1879 Professor) am St. Matthiasgymn., Breslau; 1870-75 u. 82-87 Mitgl. d. Preuß. AbgH.; s. Festschrift d. Kgl. St. Matthiasgymnasiums . . ., Breslau 1911, S. 192; Kosch, Wilh.: Das kath. Deutschland II, [1933-38], Sp. 3498 [hier: irrtüml. † 27. I. 1909]; s. Sohn: Franz Peters, * Breslau 6. I. 1867, † Köln 11. I. 1938, □ Münster; 1884 Abit. d. Breslauer St. Matthiasgymn.; Dr. jur., Dr. med. h. c., wurde Vizepräsident des Prov.-Schulkollegiums von Westfalen in Münster u. Kurator d. Universität Münster; ☉ Clara Pannes, † Köln 28. IX. 1960, □ Münster/Westf.; s. d. Todesanz. in den „Westfäl. Nachrichten“, Münster v. 1. X. 1960, Nr. 230, Ausg. A.] — Petzelt (BM, H. 15/16, S. 133; H. 21/22, S. 51), Dr. [phil.], Professor f. Philosophie u. Pädagogik a. d. PA Beuthen. [= Alfred Petzelt, *Rzadkowo, Kr. Kolmar in Pos. 17. I. 1886; 1930-39 Priv. Doz. Univ. Breslau, 1930-34 zugl. Prof. PA Beuthen, 1945-49 Prof. Univ. Leipzig, 1950 Lehrbeauftr. Univ. Münster, seit 1951 (em. 1954) ord. Prof. Univ. Münster; s. Kürschner, Gel.-Kal. VII, 1950, 1936 f.; VIII, 1954, 1759; IX, 1961, 1527; Who's who in Germany, 2. ed., 1960, 1085; anl. s. 75. Geburtstag gaben Marian Heitger u. Wolfgang Fischer d. Festschrift „Beiträge zur Bildung der Person. Alfred Petzelt zum 75. Geburtstag gewidmet von seinen Schülern“ heraus (Freiburg/Breisg. 1961. 206 S.), darin: S. 13-15: Heitger, Marian: Zum Werk Alfred Petzelts.].—Franz (Caspar Maria) Pieler, der Ältere, OBH, S. 53 f. 166 f. 273; BM, H. 19/20, S. 116-120; Perlick, Alfons: Aus d. Geschichte d. Bergmannsfamilie Pieler, Bild neben S. 128; WW, S. 34; über ihn s. a. Velsen, S. 28), * Arnsberg i. W. 11. V. 1835, † (Ruda O/S) 25. X. 1910; 1866-71 BgAss. Burbach b. Siegen; 1883-85 BgWDir. bei der Dortmunder Union AG.; 1885 ff. GenDir. d. Grfl. Ballesterm'schen Güterverwaltung, Ruda; 1900 (Titel:) Kgl. BgR.; einer der verdientesten Bergbaupioniere Oberschlesiens; u. a. Erfinder einer Sicher-

heitslampe („Pieler-Lampe“); ☉ 1867 Emilie Mathieu, T. d. Arnsberger Geh. Reg. R. Friedrich A. Mathieu; sein ältester Sohn: Franz (Emil Norbert) Pieler, der Jüngere (OBH, S. 54. 167 f. 237; BM, H. 19/20, S. 119 f., Bild neben S. 128; WW, S. 34), * Burbach, Kr. Siegen 11. XII. 1869, † Oberhausen-Sterkrade 24. I. 1950; 1911-33 als Nachf. s. Vaters GenDir. d. Grfl. Ballesterm'schen Güterverwaltung, Ruda (seit 1922 Gleiwitz). — Alfred Pott (OBH, S. 54), gräfl. Ballestrem'scher Generaldirektor, [* Witten 7. XII. 1882, † Essen 19. V.] 1951; [bei der Fa. Dr. C. Otto & Co. in Bochum und 1917-39 bei Hugo Stinnes (als Leiter d. Kokereibetriebe) tätig; 1939-45 in O/S, nachher in Coburg und Essen; s. Nekrolog v. Fritz Pudor in: NektRhWInd, f. 1939-51, S. 226-228 (m. Bild neben S. 232).] — Stephan Reinke (BM, H. 15/16, S. 86. 131 f.; Bild neben S. 85), * Beckum i. W. 27. V. 1863, † Minden a. VII. 1923; Lehrer Ochtrup, Seminaroberlehrer Münster, 1916-22 Seminardirektor Beuthen, 1922-23 Reg.-Schulrat Minden.— Harry Riedel (BM, H. 17/18, S. 76), * 14. VII. 1911; bis 1930 in Ost-Oberschlesien (30 ausgewiesen); Goldschmiedemeister, Mitgl. d. Künstlerbundes Oberschlesien; nach s. Vertreibung Fachlehrer d. Goldschmiedeklasse an der Kunstgewerbeschule Bielefeld; Wohnsitz u. Neuaufbau s. Werkstatt in Wiedenbrück. — Karl Heinrich Rother (I. Wolf in: BM, H. 15/16, S. 129; R. Samulski in: BM, H. 21/22, S. 206 f.), * Breslau 8. IV. 1887, † Todtmoos, Schwarzw. 8. IX. 1955, □ Waldfriedhof Lauheide bei Münster; 1918-27 Bibl. u. Bibl.R. Staats- u. Univ.-Bibl. Breslau, 1927-45 Direktor der Oberschlesischen Landesbibliothek (27-38 Ratibor, 38-45 Beuthen u. seit 1940 zugl. Katowitz); zugl. Kulturdezernent der ober-schlesischen Provinzialverwaltung; 1947-52 a. d. Univ.-Bibl. Münster tätig; s. a. Oehlke, Hedda: Aus der Geschichte der ober-schlesischen Landesbibliothek, in: Jahrbuch der Schles. Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau IV, Würzburg 1959, S. 280-285.]— Robert Rottmann (BM, H. 15/16, S. 72; WW, S. 35), * Hagen i. W. 21. X. 1870, † Duisburg 8. VII. 1934; seit 1899 Betriebsleiter u. seit 1912 technischer Oberleiter der Borsig'schen Hüttenwerke, Borsigwerk. — (Ernst Heinrich (Eberhard Siegemund) Sack (WW, S. 29 [weitere Angaben über die Familie Sack s. Ausgewählte Ahnentafeln der EDDA IV, 1942, 134]), * Kleve 26. I. 1775, † (Magdeburg) 29. I. 1847; OBgAmts- und Kammerassessor in Schlesien, darauf als Nachf. s. Bruders Johann August Sack [1764-1831, später Oberpräsident d. Rheinprovinz, zul. Oberpräsident von Pommern] 1803-07 Leiter des Bergamtes in Wetter; zuletzt Geh. Oberfinanzrat Magdeburg. [vgl. Serlo, MB, S. 126; Serlo, Westdt. BHL, S. 122-125.] — Karl Schmeisser (OBH, S. 97 f. 253; WW, S. 31), * Siegen 16. X. 1855, † Berlin-Dahlem 2. IV. 1924; 1900-06 Direktor d. geol. Landesanstalt u. Dir. d. Bergakademie Clausthal; 1906-22 schlesischer BgHptm.; 1918 Begr. d. „Ost-europa-Institutes“ in Breslau; 1916 Wirkl. Geh. OBgR; auch Mitgl. d. Preuß. Landtages; [fg. Ang. über ihn innerhalb d. Stammreihe s. Geschl. in DGB XCII, 1936, 482 f.] — Paul (Theodor) Schmieding (WW, S. 35), * Altena i. W. 1. VI. 1837, † Bad Oeynhaus 16. I. 1932; Hütteningenieur Schwerte, Hemer, Iserlohn, 1888 Hütten-dir. Schalke; darauf Direktor d. Falvahütte in Schwientochlowitz O/S; darauf 1898-1925 GenDir. d. Walzwerkes Barop i. W. [vgl. Serlo, Walter: BHL, S. 32.] — Prinz von Schön-aich-Carolath (WW, S. 31), fr. im Tarnowitzer Revier tätig; 1864-88 BgHptm. in Dortmund. [= August (Heinrich Bernhard) Prinz von Carolath-Beuthen, * Saabor (= Fürsteneich), Krs. Grünberg, Schles. 20. VIII. 1822, † Potsdam 19. V. 1892; 1853 BgM, bei den Bergämtern in Tarnowitz

u. Dortmund ausgebildet; 56 BgAss, 57 BgR. u. Dir. d. BgA. Tarnowitz O/S; „an dem Aufschwung des Ruhrbergbaues wesentlich mitbeteiligt“ (Serlo); Goth. Hofkal. CXXXVII, 1900, 295. 1120; Serlo, BgAss., S. 16, Nr. 12; Serlo, MB, S. 131 f.] — Fritz Schruoff (OBH, S. 192 f. 280), * Hochdahl bei Düsseldorf 20. V. 1869, † Bad Godesberg 13. III. 1935; fr. u. a. Betriebsassistent Hattingen (Henrichshütte) und Bochum 1909-25 Walzwerkchef, Vorstandsmitgl. u. Hüttendirektor der Oberschlesischen Eisenindustrie AG., Bobrek (Julienhütte) u. Gleiwitz. — [Joseph] Wilhelm Schulte (BM, H. 15/16, S. 79), * Münster i. Westf. 26. VIII. 1843, † Scheibe bei Glatz 9. IV. 1919; Gymn.-Lehrer Breslau, Sagan, Neisse; Gymn.-Direktor [Druckf.: Gymnasiallehrer] 1884-97 Beuthen, 1897-1905 Glatz; Prof. u. Geh. Reg.-Rat; wurde, [verwitwet], nach s. Pensionierung [1909] Franziskaner (Ordensname: Lambert); einer der hervorragendsten schles. Historiker s. a. Anm. 4). [Vgl. d. ausführl. Nekrolog von Seppelt, Franz Xaver: P. Dr. Lambert Schulte, O.F.M., in: Zeitschrift d. Ver. f. Gesch. Schlesiens LIV, Breslau 1920, 120-154; Jos. Wilh. Sch. war Schüler seines Onkels Wilhelm Junkmann (s. Anm. 4), der ihn von Westfalen nach Schlesien nachzog; der 2. Nachfolger J.'s auf dem Breslauer (kath.) Lehrstuhl f. Geschichte wurde dann ein Bruder von Jos. Wilh. Sch., der bekannte bedeutende Historiker Aloys Schulte (s. Anm. 4) [; Wilhelm Junkmann, * Münster/Westf., 2. VII. 1811 — s. Milkau, Fritz: Verzeichnis d. Bonner Universitätschriften 1818-1885, Bonn 1897, S. 124; Wilhelm Kosch, Das katholische Deutschland II, Augsburg [1933/38], 1952; nicht * 1813, wie J. Nettesheim (s. u.) angibt —, * Breslau 3. XI. 1886, war verheiratet mit Therese Schlüter, * Warendorf 11. VII. 1810, * Paderborn 2. VII. 1893, einer Schwester des bekannten münsterischen Professors für Philosophie und Literaturhistorikers Dr. Christoph Bernhard Schlüter (1801-1884); Junkmanns Schwester Anna, verm. Schulte, war die Mutter u. a. von Wilhelm und Aloys Schulte; über sie u. bes. über Junkmann s. vor allem: Nettesheim, Josefine: Christoph Bernhard Schlüter. Eine Gestalt des deutschen Biedermeier dargestellt unter Benutzung neuer Quellen mit e. Anhang bisher unveröffentlicher Briefe (an Wilh. u. Therese Junkmann) von Schlüter, Berlin 1960 = Quellen und Forschungen zur Sprache und Kulturgeschichte der germanischen Völker, N. F. V (CXXIX).] — (Johann Georg) Wilhelm Schultz (Schulz, Schultze), (BM, H. 17/18, S. 89-94; Perlick, Alfons: Zur Biographie des Kgl.-Preuß. Oberbergrates Johann Georg Wilhelm Schultz), * Berlin um 1780, † Berlin nach 1825; Ⓞ vor 1815 Ferdinande Püttmann aus Hildesheim; um 1804 BgAss. Tarnowitz O/S; 1807 als „Kgl. Westphäl. Oberbergingenieur des Arrondissements Hameln der Weser-Division“ erw.; 1817/18 Bergakademie-Dozent Berlin u. Freiberg; 1821 BgR., 1822 OBgR. in Berlin. — [W. Sch. gehört in diese Aufstellung nur unter dem Aspekt des durch das damalige Königreich Westfalen erweiterten westfälischen Raumes. Da dieser ausgezeichnete Beitrag von Professor Perlick „als methodisches Beispiel für eine biographische Ermittlung“ dargeboten wird, wertvolles genealogisches Material enthält und noch Ergänzungen erbittet, wurde er hier berücksichtigt; a.a.O., S. 101 führt P. verschiedene bergmännische Namensträger Schulz auf, darunter den [keine Beziehung zu Schlesien aufweisenden] Westfalen Hugo Schulz, * Iserlohn 6. XI. 1818 nach d. „Westfäl. Städtebuch, hrsg. v. Erich Keyser = Dt. Städtebuch III, 2, Stuttgart 1954, 65: * 6. XI. 1838], † Bochum 16. VII. 1904 als Dr. phil., Geh. Bergrat u. Leiter (i. R.) der Bochumer Bergschule. — Udo Schulz (OBH, S. 206. 238; BM, H. 15/16, S. 74; WW, S. 35), * Büren

i. W. 13. VI. 1842, † Breslau 29. I. 1836; 1890-1930 im Verwaltungsdienst (langjähr. GenDir.) d. Grafen Henckel von Donnersmarck in Carlsdorf bei Tarnowitz O/S. — Georg Sperlich (BM, H. 15/16, S. 50); * Beuthen O/S 27. IV. 1877, † Münster i. W. 21. XII. 1941; Dr. jur.; 1909-19 Stadtkämmerer, 19-20 Bürgermeister u. 20-23 Oberbürgermeister der Stadt Münster, war auch zeitw. Lehrbeauftr. f. Kommunalrecht i. d. Jur. Fak. d. Univ. Münster; Ⓞ Paula Baur, lebt jetzt als Witwe in Essen, * 1. I. 1881; s. Westfäl. Nachrichten, Münster, v. 31. XII. 1960, Nr. 305 Ausg. A; sein Vater: Josef Sperlich, * Herzogswalde, Kr. Grottkau O/S 14. VII. 1845, † als Geh. Oberjustizrat, LGerPräs. a. D. u. Reichstagsabg. (Zentr.) in Altena in Westf. 23. XII. 1914 s. Kürschners Deutscher Reichstag, 6. Ausg. v. Herm. Hülgel, Berlin u. Leipzig [1922], S. 97; Wer ist's, 8. Ausg., Leipzig 1922, S. 1788; Dt. Biogr. Jbch, Überleitungsbd. I: 1914-1916, Stuttg., Berlin u. Leipz. 1925, S. 313.] — Heinrich Stähler (OBH, S. 175 f. 276; WW, S. 34), * Müsen, Krs. Siegen 10. V. 1869, † 8. II. 1946; 1907-08 BgM. Beuthen, 1908-20 BgwDir. Roßberg, 1920-28 GenDir. d. AG. Donnersmarckhütte, Hindenburg. — Hans Stephan (OBH, S. 203. 282; BM, H. 19/20, S. 128-133, m. Portr.-Abb. neben S. 130), * Scharley 25. IX. 1869, † Scharley 24. XI. 1922, Industriekaufmann, Gründer der Maschinenfabrik „Stephan, Fröhlich und Klüpfel“ in Scharley und Beuthen O/S, mit mehreren Niederlassungen und Tochtergesellschaften u. a. in Wuppertal-Barmen, Essen und Buer, wo seine Söhne Wolfgang und Rudolf Stephan die heutigen Chefs der Firma „Fröhlich und Klüpfel“ sind. — Franz Stodolka (BM, H. 15/16, S. 147 f.; H. 19/20 S. 169 f.; 21/22, S. 15), * Peiskretscham [Druckf.: Preiskretscham] 24. XI. 1881, lebt jetzt in Gladbeck; Volksschullehrer in Stein (Kr. Rybnik), Rybnik, seit 1906 Beuthen; 1930-34 Volksschullehrer Beuthen-Stadtwald; Beuthener Heimatforscher. — Gerhard (Werner) Strecke (EichNRW, S. 174. 276), * Oberglogau O/S 13. XII. 1890, Komponist u. Musikpädagoge, Professor; u.a. Musiklehrer in Neisse O/S u. Breslau; 1936-39 Direktor d. Cieplikschen Konserv. in Beuthen O/S, 1940 (-45) Abt.-Leiter d. Landesmusiksch. in Kattowitz; nach d. Vertreibung 1946 Organist in Paderborn, 46 bis z. Auflösung d. Instit. 53 Prof. am Staatl. Hochschulinst. f. Musikerziehung in Trossingen; seit 1953 in Eggerscheidt bei Ratingen lebend [; s. a. Who's who in Germany, 2. ed., 1960, 1409]. — Maria Thiell, geb. Dinter (BM, 15/16, S. 63; Bild neben S. 77), * (Beuthen O/S) 23. VI. 1866, † Herford i. W. 17. III. 1946, □ Elverdissen, Kr. Herford; 1919 bis 1933 Stadtverordnete, daneben Leiterin der Beuthener Caritasstelle. — Heinrich Thomas (BM, H. 15/16, S. 76; WW, S. 35), * Dortmund 2. XII. 1878, † (Beuthen) 16. XI. 1929 (an den Folgen e. Rettungsversuches); BgwDir. Mechtal (Miechowitz) bei Beuthen. — Theodor Ferdinand Ulrich (OBH, S. 133 f. 265; WW; S. 32), * Arnsberg i. W. 9. X. 1825, † Clausthal 8. VIII. 1869; 1861-64 BgAss. Breslau, 1864-68 BgR., Hüttendir. u. OBgR Königshütte. — Anton Uthemann (OBH, S. 164 f. 273), * Monschau, Eifel 12. IV. 1862; † Bad Lauterberg [Druckf.: Lauterbach], Harz, 9. VII. 1935; 1905-13 GenDir. d. BgwGes. Georg v. Giesche's Erben, Zalenze. [Serlo, BgAss., S. 98, Nr. 313: 1897-99 BgM. Gelsenkirchen.] — Gustav von Velsen (OBH, S. 114 f. 259; WW, S. 33), * Unna i. W. 11. XII. 1847, † Berlin-Zehlendorf 13. IX. 1923; 1879-90 Werksdirigent u. BgwDir. (82 OBgR.) der Königin-Luise-Grube [Zabrze/Hindenburg] O/S, 1900-1917 OBgHptm. u. MinDir. Berlin; s. über ihn und sein Wirken a. die Erinnerungen seiner am 29. XI. 1883 in Zabrze [= Hindenburg] O/S geborenen Schriftstellerin

Dr. phil. (Heidelberg 1931) Dorothee von Velsen: Im Alter die Fülle, Tübingen (1956)]; sein Neffe Otto von Velsen (OBH, S. 117 f. 260; WW, S. 33 f.), * Dortmund 19. IX. 1869, † Berlin-Zehlendorf 5. III. 1945; 1898-1901 BgAss. Dortmund, 1901-04 BgInsp. (Zabrze =) Hindenburg, 1904-17 BgwDir. Knurow (10 BgR, 13 OBgR.); 1920-35 GenDir. d. BgwGes. Hibernia, Herne i. W. Inzwischen ersch. ein Nachruf auf ihn von Fritz Pudor in NekrRhWInd, f. 1939-51, S. 120 f. — Heinrich Vogel (WW, S. 34), * Siegen 3. VI. 1856, † (Bonn) 20. XII. 1934; 1891-96 BgwDir. (BgR. u. OBgR.) Zabrze [=Hindenburg]; 1900-04 schles. BgHptm. [vgl. Serlo, BgAss., S. 70 Nr. 221; Serlo, Westdt. BHL, S. 39-41.] — Arnold Heinrich Voß (OBH, S. 45. 49. 122. 261; WW, S. 31 f.), * Plettenberg i.W. 24. V. 1753, † Voßhütte, Kr. Rosenberg O/S. 4. VIII. 1838; 1784 ff. Hüttendir. u. Oberhütteninspektor Königshuld, Rybnik u. Bodland; Erbauer der „Voßhütte“; nach ihm die Orte „Voßhütte“ bei Borkenwalde, Krs. Rosenberg O/S. u. „Voßwalde“ bei Kolonnowska [=Grafenweiler], Kr. Gr. Strehlitz benannt. — Andreas Vüllers (OBH, S. 53. 166. 273; WW, S. 34), * Paderborn 18. III. 1831, † Paderborn 4. II. 1931; 1858-66 BgInsp. Lipine, 1866-85 BgwDir. u. Generalbevollmächtigter d. Grf. Ballestrem in Ruda; seit 1887 wieder in Paderborn lebend. — Heinrich Wegge (OBH, S. 56. 240; WW, S. 35), * Westrich i. W. 18. X. 1848, † 26. VI. 1894; 1882 BgInsp. u. 1885 BgwDir. b. Fürsten Pleß, Waldenburg [vgl. Serlo, Westdt. BHL, S. 273-275.] — Westermann (WW, S. 28), Steiger in Wetter a. d. Ruhr, wurde 1784 nach Oberschlesien versetzt. — Ernst Wiggert (Unsel in: BM, H. 17/18, S. 68): * 26. IV. 1892; 1926-27 BgAss. Beuthen, sp. BgR. im OBgAmtbez. Dortmund; 1950 erw. als I. BgR. Essen [vgl. Serlo BgAss., S. 435, Nr. 1404: 1922 BgAss. Breslau, 22 Oppeln, 23 Zaborze [=Hindenburg], 24 Gleiwitz, 25 Breslau, 27 Dortmund, 29 BgR Bottrop, 33 Essen, 34 Duisburg.] — Alfred Wilhelmi (OBH, S. 22), * Antonienhütte O/S [1. II.] 1883, † [Petingen, Luxemb. 31. VII.] 1944. [1909-10 b. d. Gewerksch. Deutscher Kaiser in Hamborn-Bruckhausen, 1910-13 Betr.-Assistent b. d. August-Thyssen-Hütte, 1913-15 Hochofen-Ing. d. Gewerksch. Hüsten, 1915-22 Leiter des Hochofenbetr. das.; seit 1922 Hochofenbetriebsleiter u. Oberingenieur b. d. Gutehoffnungshütte in Oberhausen; s. NekrRhWInd, f. 1939-51, S. 99 f.

Anmerkungen

¹⁾ In: Spiegel der Erinnerung. Tradition und Aufgabe = Schriftenreihe für die Begegnung der deutschen Stämme. (Der Wegweiser.) Kulturheft Nr. 23, (Troisdorf) 1955, 110-117.

²⁾ a. a. O. S. 116.

³⁾ Zusammenfassung = Anl. 2 in dem hektographierten, am 26. Juli 1955 vom Westfälischen Heimatbund herausgegebenen „Bericht über die Sitzung des Arbeitskreises „Westfalen und der deutsche Osten“ am 13. Mai 1955 in Dortmund“.

⁴⁾ Wie Wilhelm Schulte (s.o., S. 94) August Potthast (geb. Höxter 1824, gest. Leobschütz 1898) und Arnold Zum Winkel (geb. Gütersloh 1858, gest. Liegnitz 1935) — Ergänzend möchte ich darauf hinweisen, daß die kath. Geschichtspröfessur an der Breslauer Universität von 1855-1902 ununterbrochen von Westfalen besetzt war: 1855-86 Wilhelm Junkmann

(geb. Münster 1811, gest. Breslau 1886 (s.o. S. 94), 1896-96 Georg Hüffer (geb. Paderborn 1851, gest. Paderborn 1922), 1896-1902 Aloys Schulte (geb. Münster 1857, gest. Bonn 1941 (s. o. S. 94).

⁵⁾ Vgl. dazu Perlick, Alfons: Die Harkorts. Zum 75. Todestag Friedrich Harkorts am 6. März 1955, in: Westfälischer Heimatkalender IX: 1954, Münster 1955, 33-36, und Perlick: Franz von Winckler und Friedrich Harkort, in: BM, H. 15/16, S. 136-138. Über Franz von Winckler s. Goth. geneal. TB, Briefadel XI, 1917, 957, und bes. das inzwischen erschienene Werk Grundmann, Günther: Friedrich Wilhelm Grundmann. Ein Lebensbild aus der großen Zeit des oberschlesischen Bergbaues, Augsburg: Oberschlesischer Heimatverlag 1956 = Veröffentlichung, Hrsg. v. d. Oberschlesischen Studienhilfe, e.V., [Nr.] VI.

⁶⁾ Hr. Dr. Friedrich von Klocke († 1960) machte freundlicherweise ergänzend darauf aufmerksam, daß vor allem auch durch die Ansiedlung und Niederlassung des westfälischen Adels in Schlesien vielfache Bindungen zwischen Westfalen und Schlesien entstanden.

^{a)} Über die Beziehungen Joseph Frhr. v. Eichendorffs zu Melchior von Diepenbrock handelt Perlick in: EichNRW, S. 74. 96 f. 268.

^{b)} Anscheinend seine Ehefrau Maria Feldhuß, geborene ...?). * Beuthen O/S 4. X. 1870, Vorsitzende verschiedener sozialer und karitativer Vereine und Dienststellen in Gleiwitz, gehörte als Mitglied der Zentrumsparlei 1919-21 der Preußischen Landesversammlung und 1921 (-24?) dem 1. Preußischen Landtag an; Handbuch f. d. Preuß. Landtag, Ausg. 1921, Berlin 1921, S. 246; Abb. a.a.O., S. 476.

⁷⁾ Perlick, Alfons: Oberschlesische Berg- und Hüttenleute. Lebensbilder aus dem oberschlesischen Industrievier. — Kitzingen/Main: Holzner (1953). 304 S., 16 Bilds., 1 Kt. = Veröffentlichung der „Oberschlesischen Studienhilfe“ III; Ganzleinen DM 19,80, [im folgenden abgekürzt: OBH].

⁸⁾ Naturgemäß ist die Reihe der behandelten Persönlichkeiten nicht vollständig. Ergänzungen finden sich vor allem noch in den Veröffentlichungen von Walter Serlo (s. Anm. 19), die Prof. Perlick weitgehend benutzt hat, besonders bei Walter Serlo, Die preußischen Bergassessoren. Für OBH konnte Perlick nur die 4. Aufl. von 1933 heranziehen; die 5. Aufl., Essen 1938 (benutzt von Unsel in BM, H. 17/18) bringt Ergänzungen bis 1937 und enth. als Anhang das in den früheren Auflagen fehlende „Verzeichnis preußischer rechtskundiger Bergbeamter“. Ferner sei noch besonders auf die 4 Bände der NekrRhWInd (s. Anm. 19) hingewiesen.

⁹⁾ Ohne die außerordentliche Leistung und den überaus großen Wert dieser Veröffentlichung mindern zu wollen, seien im Interesse der Brauchbarkeit des Materials einige — im Verhältnis zu der Fülle des Dargebotenen kleine — Beanstandungen erwähnt:

Mit Bedauern vermißt man ein Ortsverzeichnis. — Das auf S. 299-303 befindliche Namenverzeichnis enthält nur Personennamen und weist verschiedene Mängel auf. Leider ist es nicht vollständig und bringt im allgemeinen nur die Namen der mit einer eigenen Biographie bedachten Persönlichkeiten und auch bei diesen nicht immer alle Erwähnungen im Text. Einige Male findet sich der Name im Register ohne jegliche Seitenzahlenangabe, so bei Mende (erw. S. 102), Nottebohm (erw. S. 41) und Sugg. Gelegentlich ist die alphabetische Reihenfolge nicht streng eingehalten worden, wie z.B. beim Buchstaben T. — Die Standesbezeichnungen und Adelsprädikate sind unterschiedlich behandelt. So steht z. B. Georg der

Fromme Markgraf von Brandenburg unter B, Johann Herzog von Oppeln unter O. — Die Erwähnungen des Breslauer Fürstbischofs Jakob von Salza sind teils unter „Jakob, Bischof von Breslau“, teils unter „Salza, Jakob von“ zu finden. Im Text vorkommende verheiratete Frauen sind — soweit sie überhaupt im Register aufgenommen sind — uneinheitlich ohne Verweisung von dem nicht berücksichtigten Namen teilweise unter dem Mädchennamen (so Henriette Auguste Wachler, geb. Paul unter „Paul“), teilweise unter dem Mannesnamen (so Johanna Hegenscheidt, geb. Hesse unter „Hegenscheidt“) zu finden. Pauline Therese (Blanche), geb. Lachmann (1826-1884), (⊙ I) 1835 . . . Kolloin, 0/0 1851, (⊙ II) Albino Francisco de P a i v a, 0/0, (⊙ III) 1871 Guido Graf Henckel, seit 1900 Fürst von Donnersmarck (1830-1916) [vgl. GHdA XIV, 1956, 401] steht versehentlich unter dem Vornamen Blanche eingeordnet. Die 2. Gemahlin (⊙ 1887) war die russische Erbadelige Katharina [von] S l e p z o w (1862-1929, gesch. [von] M u r a w i e w), nicht Slepzon (GHdA a.a.O.)

¹⁰⁾ gekürzt und ohne Literatur- u. Quellenangaben abgedruckt in: Der Westfälische Heimatbund 1954, (Münster [1955]), 27-36 [im folgenden abgek.: WW]; erschien auch in etwas verändertem Auszug u. d. T.: „Westfalen im oberschlesischen Revier“, in: Westfälischer Heimatkalender IX.: 1955, Münster 1954, 121-123. Hingewiesen sei ferner auf Perlicks Bericht: Schlesische Industriebilder 1800-1850. Der schlesische Anteil in der Ausstellung „Das Bild der deutschen Industrie 1800-1850“ in Schloß Cappenberg (Museum für Kunst und Kulturgeschichte Dortmund), in: Schlesien III, Würzburg 1958, S. 248 f.

¹¹⁾ Perlick stellt a.a. O. S. 27 bezüglich der Beziehungen zwischen dem westfälischem Raum und dem deutschen Osten fest: „Es ist erfreulich, daß bereits eine Anzahl von westfälischen Forschern . . . das Augenmerk auf diese Forschung gelenkt hat“, und hebt dabei besonders Friedrich von Klocke mit seinem grundlegenden Werk „Westfalen und der deutsche Osten“ = Westfalen-Bücher. Bdch. XIV/XV (Münster 1940) hervor.

¹²⁾ Mitteilungen des Beuthener Geschichts- und Museumsvereins. Im Auftrage des Vereins und des Beuthener Heimatarchivs hrsg. von Alfons Perlick. — Dortmund (: Auslieferungsstelle: Ostdeutsche Forschungsstelle im Lande Nordrhein-Westfalen): H. 15/16: 1954/55 (erschien) 1955. 148 S.; H. 17/18: 1956/57 (erschien) 1956). 139 S.; H. 19/20: 1958/59 (erschien) 1958. 178 S.; H. 21/22: 1960. 236 S. [im folgenden abgekürzt BM]

¹³⁾ BM., H. 17/18, S. 11-19: Perlick, Alfons: Prof. Dr. Brinkmann-Bibliographie. Seine Veröffentlichungen über oberschlesische Naturverhältnisse (1928-1956). BM, H. 21/22, S. 219 f. bringt aus der Feder Perlicks den Festartikel: Prof. Dr. Matthias Brinkmann zum 80. Geburtstag. Über Brinkmann und seine Eichendorff-Forschung s. EichNRW, S. 221. 235 f. 282.

¹⁴⁾ Für die westfälisch-schlesischen Beziehungen sind von besonderem Wert in BM, H 19/20, S. 84-87: Knakrick, (Adolf): Recklinghausens Patenschaft über die vertriebenen Beuthener, und ebd., S. 87-99: Kessler, Norbert: Beuthen und Recklinghausen (1860-1908). Ein statistischer Vergleich.

¹⁵⁾ Es ist naturgemäß, daß sich in einer so großen Materialfülle Unvollständigkeiten und auch Unrichtigkeiten vorfinden. Diese Feststellung mindert keineswegs den hervorragenden Wert des Dargebotenen, der umso größer ist, als das ostdeutsche Quellenmaterial teils vernichtet, teils z. Z. nicht zugänglich und teils nur sehr schwierig und lückenhaft benutzt

bar ist. In dieser Anm. sind zu verschiedenen Persönlichkeiten, die keine Beziehungen zu Westfalen hatten, einige Ergänzungen und Berichtigungen vermerkt, die aber doch auch für die personen- und familiengeschichtlichen Forschung von Nutzen sein dürften: (Ephraim Ludwig) Gottfried A b t (1752-1819, Oberhüttenrat; OBH, S. 101 f. 130. 254): inzwischen noch beh. v. Herbert Dienwiebel in: Neue Deutsche Biographie [abgek.: NDB] I, (1953), 25, wo als Sterbeort nicht Brieg, sondern [wohl irrtümlich] Breslau angegeben ist. — Pater Alexius (Alexander; BM, H. 15/16, S. 57) starb nicht 1498, sondern 1489, vgl. Schütte, Albert: Handbuch d. dt. Heiligen, Köln 1941, 39; Hoffmann, Hermann: Helden u. Heilige d. dt. Ostens, Lippstadt [1952], 119. — John Baildon (1772-1846, Eisenhüttenmann; OBH, S. 21. 139 f. 267): inzw. noch beh. v. Herbert Dienwiebel in NDB I, 544 f., wo der in OBH, S. 139 angegebene Geburtsort Larbert (Schottland) fehlt, dagegen der in OBH, S. 140 nicht direkt vermerkte Sterbeort Gleiwitz erwähnt ist; zur Familie Baildon vgl. a. Ostpr. GB III = DGB CXVII, 1943, 116. — Über die Familie Ballestrem und ihren Anteil am oberschlesischen Bergbau erschien inzwischen noch: Lasowski, Ernst: Die Grafen von Ballestrem als oberschlesische Bergherren, in: Historisches Jahrbuch . . . der Görres-Gesellschaft LXXVII, München und Freiburg [i. Breisg.] 1958, 517-521; — Franz Graf von Ballestrem (1834-1910, Industriemagnat u. Parlamentarier; OBH, S. 53 f. 239): neuerdings noch beh. v. Anton Ritthaler in NDB I, (1953), 561; OBH führt vom Geburts- u. Sterbeort nur die letzte dt. Namensform Flössingen, NDB nur die ältere Form Plawniowitz auf. — Zu den genealogischen Angaben über die Familie Ballestrem verweise ich auf die genealogischen Daten und Angaben in: Ausgewählte Ahnentafeln der EDDA III, 1936, S. 31. 112; IV, 1942, S. 153-156. Über den ersten oberschlesischen Ballestrem a.a.O., IV, S. 153 f. [zu OBH, S. 51]: Graf von Ballestrem, Johann Baptist Angelus (Giovanni Battista Angelo), * Turin 17. X. 1709, † Schweidnitz . . . IX. 1757, Kgl. preuß. Major, (⊙) Plawniowitz 29. X. 1748 Maria Augusta Elsiabeth Freiin von Stechow, * Mannheim 6. VIII. 1723, † Ratibor 5. XI. 1794, T. d. Franz Wolfgang Frhr. von Stechow, * Fahrland bei Potsdam 4. III. 1694, † Plawniowitz 22. I. 1758, Fideikommißbesitzer auf Plawniowitz, Ruda u. Biskupitz, kurpfälz. Kammerherr, Hofgerichtsrat, Kgl. preuß. Landrat, (⊙) Vollrads 6. IX. 1722 Maria Theresia Helene Freiin von Greiffenclau zu Vollrads, * Vollrads/Rheing. 18. VIII. 1701, † Plawniowitz 15. I. 1747;. Alle drei Töchter d. Grafen von Ballestrem (1834-1910): heirateten Westfalen: Pia, * Breslau 10. II. 1869, † Bonn 10. VII. 1918, (⊙) Plawniowitz 14. VIII. 1895 Rudolf Frhr. von Fürstenberg, * Körtlinghausen 29. IX. 1864, † ebd. 22. III. 1936, Fkhr. auf Körtlinghausen // Bertha, * Breslau 7. IV. 1870, † Bad Nauheim 19. V. 1939, (⊙) Plawniowitz 9. VI. 1903 Peter Paul Frhr. von Fürstenberg, * Körtlinghausen 29. VI. 1867, † Dahlhausen 11. X. 1936, Kgl. preuß. Major a. D. // Elisabeth, * Breslau 16. IV. 1878, (⊙) Plawniowitz 8. IV. 1902 Franz Frhr. Heereman von Zuydtwyck, * Surenburg, Kr. Tecklenburg 14. IX. 1867, † Sorgau 23. XII. 1926, Kgl. preuß. Rittm. a. D.; Goth. gen. TB, gräfl. H., XC, 1917, 57; GHdA VII, 1954, 151; XIII, 1956, 118. 120; GHdA VI, 1953, 7-15 enthält weitere Angaben über westfälische Verbindungen der gräflichen Familie v. Ballestrem. — Bartelmus (Bergprediger in Tarnowitz O/S; OBH, S. 212, fehlt im Reg.): identisch mit Gottlieb Siegmund Bartelmus, * Pleß O/S 10. XII. 1760, † Pleß 15. VII. 1832; 1783 Diakon Pitschen u. Pastor Polanowitz, 1797-1832

Pastor d. poln. Gemeinde Pleß, 1801 Superintendent, Kirchen- u. Schulinspektor; vgl. Hübner, Joh.: Einige geschichtl. Nachrichten über die Herrschaft u. Kirche zu Pleß, Pleß 1846, 15 f.; Koelling, J(oh.) J.G.H.: Presbyterologie . . . d. Kirchenkr. Creuzburg [Kreuzburg O/S], Breslau (1867), 85. — Hugo Bennek (OBH, S. 22), * Ratibor O/S [I. II. 1903, † [Essen/Ruhr 25. X.] 1944, [Direktor u. Leiter der Essener Forschungsanstalten; vgl. den inzwischen ersch. Nekrolog von Fritz Pudor in NektRhWInd, f. 1939-51, S. 84 f.] — Friedrich Bernhardt (1838-1926, Bergbauindustrieller; OBH, S. 162-164. 272): inzw. noch Biogr. v. Carl Graf v. Klinckowstroem in NDB II, (1955), 124. — Kurt Bimler (1883-1951, Kunsthistoriker u. Bildhauer; BM, H. 15/16, S. 82; H. 21/22, S. 12 f. 67): † in Wiesbaden. — Bloch (* 1919, Dr. med., Sanitätsrat in Beuthen O/S; BM, H. 15/16, S. 55): Max Bloch, * Sakrau [Rosengrund], Kr. Cosel O/S 5. XII. 1860; 1880 Rprfg. Gymn. Königshütte, st. Berlin u. Erlangen; 1884 Dr. med. Erlangen u. approb. Arzt; Knappschaftsarzt in Königshütte u. Antonienhütte. Kr. Kattowitz; seit 1889 Arzt in Beuthen O/S; seit 1891 Stadtverordn. ebd. u. seit 1926 zugl. Mitgl. d. oberschles. Provinziallandtages; 1926-29 als Mitgl. d. Deutsch. Demokrat. Partei Stellv. Mitgl. d. Preuß. Staatsrates; Handbuch f. d. Preuß. Staatsrat, 2. Aufl. Berlin 1926, S. 145 f. 223; Verzeichnis d. Mitgl. d. Preuß. Staatsrats, Berlin Ausg. 1927, S. 14, 1928, S. 13, 1930, S. 30. — G. Bobreker (1854-1901, Arzt; BM, H. 15/16, S. 67): = Gustav Bobreker, der am 4. XI. 1876 in Breslau zum Dr. med. promovierte; s. Pretzsch, Karl: Verzeichnis der Breslauer Universitätsschriften 1811-1885, Breslau 1905, S. 152, Nr. 1666. — Boner, Geschlecht; OBH, S. 36-39. 235): neuerdings noch beh. v. Kurt Pilz in NDB II, 442 f. u. Lück, Kurt: Der erste Organisator der polnischen Staatsfinanzen Hans Boner, in: Deutsch-polnische Nachbarschaft, 3. Aufl., hrsg. v. Viktor Kauder, Würzburg 1957, 116-124. 520. — Albert Borsig (1829-1878, Industriepionier, OBH, S. 62. 243, BM, H. 15/16, S. 69): Geburts- und Sterbeort ist Berlin; s. Goth. brfadl. TB VII, 1913, 100; vgl. a. d. neuesten Angaben über die Familie Borsig in GHdA IX, 1954, 27-29 und NDB II (vgl. Reg., S. 766). — Hans Anton Brettner (1799-1866, Gymnasialdirektor; BM, H. 15/16, S. 84): vgl. Polski Slownik biogr. II, Kraków 1936, 428; Schles. GB II = DGB CXII, 1941, 92. — Brisiker (1875-1920, Technologe; OBH, S. 13. 22): Vorname: Karl, * Königshütte 18. IV. 1875, † Leoben 16. V. 1920; s. Dt. biogr. Jb., Überleitungsbd. II: 1917-20, Berlin und Leipzig 1928, 742. — Franz Cieslik (1830-1895, Pfarrer u. Musikförderer; BM, H. 15/16, S. 58): † 3. III. 1895; s. Hoffmann, Hermann: In memoriam, Breslau 1935, 33. — Else Croner (* 1878, Schriftstellerin; BM, 15/16, S. 96): T. d. späteren Breslauer Geh. Justiz- u. Landgerichtsrats Jakob Wollstein (1845-1912; vgl. Heppner, A[ron]: Jüdische Persönlichkeiten in u. um Breslau, (Breslau 1931), 47); Ⓞ 1901 Syndikus Dr. Johannes Croner; s. Wittko, Paul: Else Croner zum 80. Geburtstag, in: Der Schlesier, Jg. 10, Recklinghausen 1958, Nr. 28, S. 6. — Dietz (Decius), Jost Ludwig (1485-1545, Wirtschaftspionier; OBH, S. 29. 38 f. 235): inzw. noch ersch.: Perlick, Alfons in NDB III, (1957) 542 u. Kiock, Ernst: Wirtschaftspionier, Sekretär d. Königs u. Geschichtsschreiber Jost Ludwig Dietz (1485-1545), in: Deutsch-polnische Nachbarschaft, a.a.O., S. 125-136. 520. — Peter Dombek (päpstl. Hausprälat, Domherr in Posen, S. d. Kaminer Lehrers u. Organisten Franz Dombek, 1801-1829, u. s. Ehefrau Hedwig, geb. Chmiel, 1805-1874; H. Zöddler in: BM, H. 19/20, S. 78): * Kamin, Kr. Beuthen O/S 22. II. 1829. † Posen 23. XII. 1921; 1849 Rfprfg. Gymn.

Gleiwitz, 8. VII. 1853 Priesterweihe in Breslau; zunächst in Schlesien tätig, u.a. 1864-87 Pfarrer der Dompfarrei/Kreuzkirche in Breslau; 1887-1921 Domherr in Posen [war jedoch nicht Domherr in Breslau u. Kanonikus in Gnesen]; Carl Nieberding in: Programm d. Kgl. kath. Gymn. zu Gleiwitz 1866, S. 83; (Albert) Steuer in: Deutsche wissenschaftliche Zeitschrift f. Polen XIII. Posen 1928, S. 114 f. — Edmund Franke (* 1843, Reg.- u. Schulrat; BM, H. 15/16, S. 84): † als Reg.- u. Schulrat in Posen am 20. XI. 1902; s. Handbuch über d. Kgl. Preuß. Hof u. Staat f. d. J. 1903, Berlin 1902, 761. — Feuerstein (1869-1928, Dr.-Ing., Professor, OStudDir. a. d. Staatsbauschule in Beuthen O/S; BM, H. 15/16, S. 89 f.): Vorname: Theodor; war als Mitgl. der Deutschnationalen Volkspartei 1928 (nicht gewählter) Kandidat für den Preuß. Landtag; Handbuch f. d. Preuß. Landtag, Ausg. f. d. 3. Wahlperiode, Berlin 1928, S. 337. — Paul Funk (BM, H. 21/22, S. 95): Druckfehler, s. u. Tunk. — Georg der Fromme, Markgraf von Brandenburg 1484-1543; OBH, S. 28 f. 234): neuerdings noch ersch.: Müller, Konrad: Markgraf Georg von Brandenburg - Ansbach-Jägerndorf, in: Jahrbuch f. schles. Kirche., N.F. XXXIV, Düsseldorf 1955, 7-31. — Paul Glatzel († 1904, Knappschaftsarzt; BM, H. 15/16, S. 65): * Gleiwitz 15. VII. 1834; am 4. VIII. 1858 Dr. med. (Breslau); s. Pretzsch a.a.O., S. 108, Nr. 1261; Namenverzeichnis d. Chronik d. Familie Wachler . . . , Weida [1945], 9. — Friedrich Wilhelm Grundmann (1804-1887, Industriepionier; OBH, S. 158-160. 271): s. die inzwischen ersch. Biographie von Günther Grundmann über F. W. G. (vgl. Anm. 5) — Jakob Guttmann (1845-1920, Rabbiner u. Religionsphilosoph; BM, H. 15/16, S. 78): weitere biogr. u. genealog. Angaben bei Heppner a.a.O., S. 17 (Portr.-Abb. auf S. 18), wo als Todesdatum abweichend vermerkt ist: 5. Tischi 1919. — (Christian) Wilhelm Harnisch (1787-1867 [!], Pädagoge; BM, H. 17/18, S. 114-117): † Berlin 15. VIII. 1864; s. ADB X, 1879, S. 614-616. — Hugo Heer (1811-93, Sanitätsrat; BM, H. 15/16, S. 64 f.): das genaue Geburtsdatum 4. XI. 1811 ist aus d. Angaben b. s. Promotion zum Dr. med. (Breslau 14. XI. 1836) ersichtlich; s. Pretzsch a.a.O., S. 70, Nr. 902. — Benno Hein (1867-1934; Konrektor und Schriftsteller; BM, H. 15/16, S. 34): BM, H. 15/16, S. 81: Druckfehler: 1866; vgl. Kath. Literaturkalender XV, Freib./Br. 1926, 133. — Henckel von Donnersmarck (Grafen Henckel, Freiherren, seit 1901 Fürsten von Donnersmarck; OBH, H. 15/16, S. 39-44. 235 f.; BM, H. 15/16, S. 51, 69 f.): erg. u. berichtig. Angaben in: Ausgewählte Ahnentafeln der EDDA II, Gotha 1929, 140 f.; III, 1936, 148 f. 154 f.; IV, 1942, 58 f. 169 f.; GHdA I, 1951, 481 u. teilw. bericht. XIV, 1956, 401. — P. Hergesell (um 1640, Bergmeister): Stammfolge der Familie H. aus Tarnowitz in: Schles. GB II = DGB CXII, 1941, 179-194, in der P. H. fehlt. — Fedor Jokisch (1857-1919, Bergrat; OBH, S. 63; BM, H. 15/16, S. 72): in BM, H. 15/16, 72 versehentlich Jockisch genannt; die richtige Schreibweise auch bei Serlo, Walter: Die preußischen Bergassessoren, 5. Aufl., Essen 1938, 102, Nr. 325. — Anton Klaus (1841-1908, Bergwerksbesitzer, OBH, S. 84; fehlt im Register): * Tarnowitz O/S. 14. XII. 1841, † Stralsund 23. VIII. 1908, □ Breslau; Ⓞ Kreuzburg O/S 2. VII. 1872 Johanna (Jenny) von Blacha, * Jaschine O/S 28. IV. 1852, † Breslau 23. IV. 1905; s. Geneal. Hdb. d. Uradels I, Brünn 1891, 61; Schles. GB I = DGB LXXIII, 1931, 42. — Oskar Klaußmann (1851-1916, Journalist u. Schriftsteller; BM, H. 15/16, S. 95. 140-144): die vollst. Vornamen sind Anton Oskar; s. Bellée, Hans, & Lena Bellée-Vogt: Oberschlesische Bibliographie II, Leipzig u. Oppeln 1938, 69. — Nikolaus

Liebethal (erw. 1487-1507, Prämonstratenser-Propst u. Chronist; BM, H. 15/16, S. 57): erg. Angaben in Santifaller, Leo: Nikolaus Liebethal u. s. Chronik der Aebte des Breslauer St. Vinzenzstiftes, Tongerlo 1949 = *Analecta Praemonstratensia* XXV, [suppl. III] — Ernst Martini (1775-1843, Oberhüttenrat; OBH, S. 126. 262 f.): s. Tochter [?] Julie M. ☉ Sabine O/S. 1. XI. 1837 Hüttenmeister Heinrich von Blacha (1811-1878); s. Geneal. Hdb. d. Uradels I, Brünn 1891, S. 62. — Ludwig Mauve (1840-1915, Industriepionier; OBH, S. 168 f. 271:) inzw. noch ersch.: Mauve, Hans: Der Schöpfer d. Industrie-reviers Sosnowitz-Sielce Ludwig Mauve (1840-1915), in: *Deutsch-polnische Nachbarschaft . . .*, S. 511-516. 572. — Karl [Siegfried] Wilhelm Naglo (Bergprediger, Pfarrer zu Tarnowitz O/S, OBH, S. 119. 125. 212. 248): * Wilmsdorf, Kr. Kreuzburg O/S. 7. IX. 1766, † Tarnowitz 30. VIII. 1832; Hamburger GB VIII = DGB LXIII, 1929, 539 f. (m. weiteren geneal. Angaben) — Stephan Nawrath († 1839, Prämonstratenser-Propst u. Stadtpfarrer Beuthen O/S; BM, H. 15/16, S. 57): * Powitzko [= Urdorf], Kr. Militsch am 7. IV. 1767; s. seine Biogr. bei Meer, August: *Charakterbilder a. d. Clerus Schlesiens*, N. F., vollend. v. Jos. Jungnitz, Breslau 1898, 49-51. — Arwed Pistorius (1865-1945, Generaldirektor; OBH, S. 174 f. 275): das genaue Todesdatum: † Radebeul 26. VII. 1945 bei Pusch, Oskar: *Das schlesische uradelige Geschlecht von Poser = Bibl. fg. Arb. XXII*, Neustadt a. d. Aisch 1957, 204 (Bild auf Taf. XXIII); Pusch, Oskar: *Das Bergmannsgeschlecht Pistorius aus Langenau/Sachsen, Oberhausen* 1960. — Gisbert Pniover (* 1851, Schriftst.; BM, H. 15/16, S. 31. 95 f.): wählte s. Pseud. Paul Gisbert später auch zu s. bürgerl. Namen; † Berlin 8. II. 1915; ☉ Berlin 24. VI. 1888 Helene v. Salviati (1858-1921); s. Goth. briefadl. TB II, 1908, 799; XIX, 1927, 763; Paul Klemenz in: *Matthesia*, Jg. III. H. 1, 1927, S. 12; *Sigilla veri* II, (Erfurt) 1929, 706. — Georg Wilhelm Sattig (1846-1903, Oberbergrat; BM, H. 15/16, S. 70): die genauen Lebensdaten u. weitere fg. Angaben: * Görlitz 1. VIII. 1846, † Breslau 18. V. 1903; ☉ 27. VIII. 1873 Bianca Schmula († 1930) s. Schles. GB I = DGB LXXIII, 1931, 438. — Philipp (Kreisgerichtsdirektor in Beuthen O/S 1849-61; BM, H. 15/16, S. 89): genaue Daten: Friedrich Bernhard Philipp, * Breslau 12. III. 1804, † Schweidnitz 1891 als Kreisgerichtsdirektor a.D.; ☉ Hirschberg 10. X. 1842 Bertha Hoffmann (1822-1864); s. Schles. GB I = DGB LXXIII, 1931, 193. — Johanna Gräfin Schaffgotsch, geb. Gryzik (1842-1910, 1858 u. d. N. Gryzik von Schomberg-Godulla geadelt; OBH, S. 60 f. 242, BM, H. 15/16, S. 68): * Zaborze Poremba [=Hindenburg] O/S 29. [nicht 20.] IV. 1842, † Koppitz [= Schwarzengrund], Kr. Grottkau O/S 21. VI. 1910; s. Goth. briefadl. TB II, 1908, 396; V, 1911, 338; *Ausgewählte Ahnentafeln der EDDA* III, 1936, 154 f. GHdA X, 1955, 382. — Johannes Thurzo (1437-1508, Industriemagnat; OBH, S. 35. 234): inzw. noch ersch.: Bathelt, Kurt: *Der Bergwerkspionier im Karpatenraum Johann Thurzo (1437-1508)*, in: *Deutsch-polnische Nachbarschaft . . .*, S. 60-70. 518. — Johannes Thurzo (1464-1520, Fürstbischof v. Breslau; OBH, S. 26. 35. 233), Jakob von Salza (1481-1539, Fürstbischof von Breslau; OBH, S. 26 f. 233) u. Balthasar von Promnitz (1488-1562; OBH, S. 27 f. 36. 55. 233): die Hinweise auf den Schematismus d. Bistums Breslau f. d. J. 1895 sind durch die entspr. Stellen in der letzten Ausgabe d. „Überblicks über die Geschichte der Bischöfe von Breslau“, in: *Handbuch des Bistums Breslau und seines Delegatur-Bezirks f. d. J. 1912* zu ersetzen (Thurzo: S. XXI f.; Salza: S. XXII f.; Promnitz: S. XXIII); bei den Literaturangaben wären noch

als wichtig zu nennen: Jungnitz, J[os.]: *Die Grabstätten der Breslauer Bischöfe*, Breslau 1895; Kastner, Karl: *Breslauer Bischöfe*, Breslau (1929); Seppelt, Franz Xaver: *Geschichte des Bistums Breslau = Real-Handbuch des Bistums Breslau I*, Breslau 1929; zu Thurzo: Heckel, Hans: *Geschichte der deutschen Literatur in Schlesien I = Einzelschriften z. schles. Geschichte I*, Breslau 1922, 95 f.; Paulinyi, Oskar: *Johann V Thurzo, Bischof v. Breslau*, in: *Schlesische Lebensbilder IV*, Breslau 1931, 1-6; zu Promnitz: *Arch. f. schles. Kirchengeschichte VIII*, Hildesheim 1950, 77-104 (mit Literatur). — Paul Funk [!], (Gymn.-Professor in Beuthen O/S; L. Igálffy v. Igáli in: BM, H. 21/22, S. 95): = Paul Tunk, * Tarnowitz O/S 16. III. 1872, † Breslau 14. X. 1938; 1894 Rfprfg. am Gymn. z. Hl. Geist in Breslau, 1900 Dr. phil. Breslau; 1906-12 Oberlehrer am Gymn. in Beuthen, 1912-34 Oberlehrer (Studienrat), seit 1917 m. d. Tit. Professor, am Breslauer St. Matthiasgymnasium; Jahres-Verzeichnis d. a. d. dt. Univ. ersch. Schriften XV.: 1899/1900, S. 38; 300 Jahre Matthiasgymnasium zu Breslau 1638-1938, Breslau 1938, S. 280; *Matthesia*, Breslau, Jg. IX, 1934, S. 51 f.; Jg. XIV, 1939, S. 16 f. 24; sein am 27. VII. 1907 in Beuthen O/S geborener Sohn Walter Tunk ist der bekannte Kunsthistoriker: 1926 Rfprfg. am St. Matthiasgmn. zu Breslau, 1935 Dr. phil. Breslau, 1936 wiss. bibliothek. Fachprfg.; nach Tätigk. in Köln am Wallraf-Richartz-Museum u. am Schnütgen-Museum werde er Konservator am Germanischen Museum in Nürnberg, dann Staatskonservator sowie Leiter der Zweigstelle Bamberg der Bayerischen Gemäldesammlungen und ist jetzt Hauptkonservator bei der Museumsabteilung der Bayerischen Schlösserverwaltung in München; Jahresverzeichnis d. an d. dt. Univ. u. Hochsch. ersch. Schriften LI, 1935, S. 672; *Jahrbuch d. dt. Bibl.* XXXI, Leipzig 1940, 211; XXXIII, 1943, S. 154; *Dt. Kunst-Adressbuch*, Berlin 1949, S. 15; *Internat. Kunst-Adressbuch*, Berlin 1956/57, S. 14; *Jahrbuch d. dt. Museen u. kunsthisotrischen Institute I*, Hamburg 1959, S. 213. — Arnold (Jos. Friedr.) Wanjura (* 1829, Sanitätsrat; BM, H. 15/16, S. 66): S. d. landschaftl. Zwangsverwalters August Stanislaus Wanjura (1795-1856) in Stollarowitz [= Stillersfeld] u. s. Ehefr. Josefine (1803-1889, T. d. spät. Gleiwitzer Oberamtmanns Johann Brettner, 1767-1849, Vater v. Hans Anton Br. [1799-1866] s.o.); † Berlin 24. II. 1910; ☉ Posen 3. V. 1854 Agnes Brettner (1831-1917, T. v. Hans Anton Br. [1799-1866, s.o.]); s. Schles. GB II = DGB CXII, 1941, 89. 93 f. — Gustav Wanjura (* 1827, Dompropst Posen; H. 15/16, S. 58. 66 f.): † Posen 22. IV. 1911; s. *Biographisches Jahrbuch u. dt. Nekrolog* XVI: 1911, Berlin 1914, Sp. 82; A. Mankowski in: *Roczniki Towarzystwa naukowego w Toruniu* XXXIV, Torun 1927, 395; *Steuer (Albert): Deutsche Domherren in den Domkapiteln von Posen u. Gnesen*, in: *Deutsche wissenschaftliche Zeitschrift für Polen* XIII, Posen 1928, 110-127 (Wanjura: S. 113 f.); Müller, Wolf: *Fünfhundert Jahre theolog. Promotion an der Univ. Freiburg i. Br.*, *Frb./Br* 1957, S. 106, Nr. 743, wo als Familienname von W. u. als Geburtsort entstellt Stallarowitz angegeben wird. — Johann Friedrich Wedding (1759-1830, Hütten- und Bauinspektor) und sein Sohn Johann Wilhelm Wedding (1798-1872, Direktor der Reichsdruckerei in Berlin, OBH, S. 41. 75. 138 f. 266 f.): vgl. DGB XLV, 1924, 396 f., wo als Geburtsort von J. F. W. (wohl infolge e. Druckf.) Lanzen statt Lenzen und (wohl irrtümlich) als Mädchenname seiner am 27. X. 1777 in Peiskretscham O/S geborenen und am 8. IV. 1810 gestorbenen Gattin Henriette Elenore: Korthaaser statt Koulhaas angegeben ist. — Paul Wossidlo (1836-1921, Gym-Dir., Schulbiologe; BM, H. 15/16,

S. 119-24): das genaue Geburtsdatum: * Krotoschin 11. V. 1836; 8. VIII. 1860 Dr. phil. (Breslau); s. Pretzsch a.a.O., S. 200, Nr. 2051.

¹⁶⁾ Die Zusammenstellung wurde auf Grund sämtlicher Beiträge der genannten Veröffentlichungen angefertigt.

¹⁷⁾ Bei einer Neubearbeitung könnten vielleicht u. a. noch aufgenommen werden: Johann Kellner (Kelner, Keller), * (nach Hoffmann:) Beuthen O/S 21. III. 1652; 1675 Jesuit; als Missionar in Neu Granada tätig; † „Tanavan“ 1706; s. Huonder, Anton: Deutsche Jesuitenmissionäre d. 17. u. 18. Jh. = Stimmen aus Maria-Laach, Erg.-H. LXXIV, Freib./Br. 1899, 169. 227; Hoffmann, Hermann: Schlesische, mährische u. böhmische Jesuiten in der Heidenmission = Zur schles. Kirchengeschichte XXXVI, Breslau 1939. — Adrian Włodarski, * Niederheiduk b. Beuthen O/S 2. III. 1807, † Breslau 30. V. 1875; S. e. Mühlenbesitzers; 1826 Rfprfg. G. Gleiwitz; Priester 1830; Kpl. Lublinitz; Pfr.-Adm., Pfarrer und Erzpriester in Peiskretscham; seit 1854 res. Domherr u. seit 1860 (Konsekr. 1861) zugl. Titularbischof von Ibora u. Weihb. v. Breslau; s. Josef Jungnitz, Die Breslauer Weihbischöfe, Breslau 1914, S. 407-418. — Richard (Ryszard) Gillar, * Hultschin, Kr. Ratibor O/S 28. III. 1855, † Hultschin 20. I. 1939; Sammler kath. Volkslieder; Hrsg. poln. Kirchenlieder (1903); war geg. Ende d. 19. Jh. Organ. u. Kirchenchordirig. bei St. Maria in Beuthen O/S; Polski Słownik biograficzny VII, Krak. 1948/58, S. 162 f. — Paul Dombek, Journalist und Politiker, * Roßberg 15. VIII. 1865 (E.: Schuhmachermeister Vinzenz D., † 1884, u. Maria, geb. Stefanski); † Krakau: Nacht 10./11. X. 1925 als Stadtpräsident von Königshütte/Chorzów; s. Polski Słownik biograficzny V, 4, Kraków 1939, 312. — Alfred Meusel, † Friedenshütte bei Beuthen O/S 1. II. 1866, † Essen-Bergeborbeck 15. XII. 1953; Rfprfg. 1885 am Gymn. zu Beuthen; u. a. Ing. in Letmathe/Westf., 1892-95 Betriebschef b. d. Theresienhütte O/S, 1897-1917 u. 1922-1953 Bergwerks- u. Hüttendirektor (seit 1937 Generaldirektor) in Essen-Bergeborbeck (Zinkhütte // Soc. d. mines et fonder. d. zinc de la Vieille-Montagne, Angleur Belg. // AG d. Altenbergs f. Bergbau u. Zinkhüttenbetrieb); zwischendurch 1917-21 Leiter d. Metallwerke Unterweser, 1921-22 in Münster/Westf., um in Rheine einen Hüttenbau durchzuführen; Ⓞ Letmathe 10. X. 1895 Pauline Louise Julie Moll, * Letmathe 25. II. 1873, Tochter des Fabrikbesitzers Wilhelm Friedrich Moll (1834-1907) u. s. Ehefr. Karoline, geb. Wilshaus (1837-1895); seine Eltern waren der Beuthener Ingenieur u. Hüttenmeister Karl Meusel (1824-1895) u. Hedwig, geb. Müller 1840-1912); Ausgewählte Ahnentafeln der EDDA IV, 1942, 61; NehrRhWInd, Jg. 1952-54, . 71. — Fritz Holleck-Weithmann, Leiter d. Bibl. d. Ausw. Amtes in Berlin, * Beuthen 11. XII. 1876, † Berlin 28. XI. 1949; s. Kosch, Wilh.: Das kath. Deutschland I, 1933 1710; s. Jahrbuch d. dt. Bibl. XIII, Leipzig 1916, 116 u. ff. Jgg. bis XXIV, Wiesbaden 1950, 246. — Eduard Klatt, städt. Musikdirektor in Beuthen, † Beuthen O/S 3. II. 1901; s. Biogr. Jbch. u. Dt. Nekrolog VI: 1901, Berlin 1904, Sp. 55 *. Ferner dürften auch Beachtung verschiedene Persönlichkeiten aus den Reihen der aus dem Beuthener Raum stammenden Jesuiten des 19. Jahrhunderts verdienen (Zusammenstellung bei Rothe, Alfred: Schlesische Jesuiten aus dem 19. Jahrhundert, in: Arch. f. schles. Kirchengeschichte XVIII, Hildesheim 1960, 217-271) sowie der von 1928-45 in der Beuthener Jesuitenniederlassung tätig gewesen Patres (s. Alfred Rothe a.a.O., XVI, 1958, S. 313 f. innerhalb s. Aufs.: Die schlesischen Jesuitenniederlassungen aus neuester Zeit, a.a.O., S. 303-313); bes. hingewiesen sei auf Leopold Markelka, * Beuthen O/S 16. IX.

1851, † Krakau 12. VI. 1926; SJ 1869, Priester 1881, dt. Prediger, Exerzitienmeister u. geheimer Missionar in Podlasien, und auf Lucas Laszczyk, * [Bobrek-]Karf 17. X. 1848, † Krakau 17. XII. 1928; SJ 1871, Priester, Inhaber wichtiger Ordensämter in der Kleinpolnischen Provinz; der wohl bedeutendste von ihnen, Theodor Schumde, * Beuthen O/S 22. V. 1823, † Maria-schein/Böhm. 14. VI. 1889, SJ 1842, Priester 1849, ist bereits von Perlick in BM, H. 15/16, S. 58 (wo als Geburtsdatum der 23. V. 1823 angegeben ist) gewürdigt; aus der in BM, H. 15/16, S. 48 u. S. 58 erfolgten Erwähnung seines Vaters, des Beuthener Bürgermeisters Ernst Schumde († 1832) geht eindeutig hervor, daß der als Kanzelredner, Volksmissionar und Schriftsteller erfolgreiche und berühmte Jesuit in Beuthen O/S und nicht, wie Rothe es noch als Möglichkeit offen läßt, in Beuthen (Oder), Kr. Glogau/Niederschlesien geboren worden ist.

^{17a)} Das inzwischen erschienene Kürschners Graphiker Handbuch, Berlin (Cop. 1959 [Ausg. 1958]) führt von den bei Dolezich zusammengestellten Künstlern Norbert Dolezich, Willi Heier, Alfred Seidel, Franz Sikora und Reiner Zimnik auf und nennt weiterhin die Beuthener Horst Bodo Braun (* Beuthen O/S 11. III. 1924, j. freiberufl. Werbegraphiker in Heidenheim/Brenz) und Fritz Raschke (* Beuthen O/S 4. XII. 1919, j. freiberufl. Maler u. Graphiker in München).

^{17b)} Perlick, Alfons: Eichendorff und Nordrhein-Westfalen. Beitrag zu einer regionalen Eichendorff-Kunde. — Dortmund: Dietz 1960. 291 S., XXXII Bildtaf. = Veröffentlichungen der Ostdeutschen Forschungsstelle im Lande Nordrhein-Westfalen, R. A., I/II; vgl. die Besprechungen von Karl Schroder in: Aurora. Eichendorff-Almanach XXI, Würzburg 1961, 108 f.; Über die in einem Vortrage Perlicks vor der Fachstelle Ostdeutsches Volkstum des Westfälischen Heimatbundes 1959 gebotene Zusammenfassung dieses Werkes berichtete [Horst-Oskar] Swientek: Eichendorff und Nordrhein-Westfalen a.a.O., XX, 1960, S. 93 f.

^{17c)} Perlick, Alfons: Eichendorff-Handschriften in Nordrhein-Westfalen. In: Aurora XX, 1960, 64-74.

^{17d)} Festschrift für Alfons Perlick zum 65. Geburtstag am 13. Juni 1960 dargebracht von Freunden und Schülern, hrsg. v. F. Heinz Schmidt-Ebhausen unter Mitarbeit v. Eva-Maria Unsel. (Als Ms. gedr.). — Dortmund 1960. 233 S., 1 Titelbild, 4 Kt. = Schriftenreihe der Kommission für Volkskunde der Heimatvertriebenen im Verband der Vereine für Volkskunde II; darin S. 201-233: Unsel: Eva-Maria: Bibliographie Alfons Perlick. — Von inzwischen noch erschienenen Veröffentlichungen Alfons Perlicks seien sein Aufsatz „Die west-ostdeutsche Patenschaftsbewegung in Nordrhein-Westfalen“ in dem von ihm redigierten Sammelwerk „Das west-ostdeutsche Patenschaftswerk in Nordrhein-Westfalen. = Der Wegweiser, [Beil.] Schriftenreihe f. d. Ost-West-Begegnung. Kulturh. XXXVIII, (Troisdorf), 1961, S. 9-18 sowie sein programmatisch besonders wichtiger Beitrag „Die Notwendigkeit einer schlesischen Biographie“ in: Der Schlesier, Jg. XIII, Recklinghausen 1961, Nr. 21, S. 5 hervorgehoben.

^{17e)} Perlick-Fs., S. 184 (in: Schneidewind, Klaus: . . . auch ihr Tutor. 14 Jahre Lehrtätigkeit an der Pädagogischen Akademie Dortmund, a.a.O., S. 183 f.)

^{17f)} a.a.O., S. 188 (in: Landsberg, Ludwig: Die Ostdeutsche Forschungsstelle im Lande Nordrhein-Westfalen, a.a.O., S. 185-189). — Der Arbeitskreis „Westfalen und der deutsche Osten“ bei der Fachstelle „Ostdeutsches

Volkstum“ (Fachst. innerhalb des Westfälischen Heimatbundes) — Vors.: Archivdirektor Dr. Swientek — und die „Ostdeutsche Forschungsstelle im Lande Nordrhein-Westfalen“ — Vors.: Prof. Perlick — veranstalteten auf Anregung des Oberregierungsrates im Arbeits- und Sozialministerium NRW Otto Heike am 21. Juni 1961 in Dortmund eine eigene Arbeitstagung über „Familienforschung als wesentlicher Beziehungsfaktor zwischen Ost und West“, auf der u. a. der münsterische Staatsarchivrat und Vorsitzender der Westfälischen Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung Dr. Günter Aders über die geschichtliche Entwicklung der familiengeschichtlichen Beziehungen zwischen West- und Ostdeutschland und Regierungsrat Dipl. rer. pol. Oskar Pusch über die heutige Familienforschung im Raum Schlesien und Sachsen sprachen.

¹⁷) a.a.O., S. 196 (in: Riepenhausen, Hans: Die Fachstelle für ostdeutsches Volkstum im Westfälischen Heimatbund. a.a.O., S. 190-197).

¹⁸) Die nachfolgende Aufstellung ist durch die schlesischen Verfasser u. Mitarbeiter versch. Beiträge in den genannten Veröffentlichungen zu vervollständigen, die jetzt in Westfalen tätig sind: Anton Antonczyk, jetzt in Dortmund (OBH, S. 23); Paul Czembor, j. in Dortmund (OBH, S. 23); Norbert Dolezich, Maler u. Graphiker, * Bielschowitz 16. II. 1906, j. Studienrat in Recklinghausen (BM, H. 17/18, S. 72 ff.; eig. biogr. Ang. a.a.O., S. 73); Dr. F. Hollunder, j. in Dortmund (OBH, S. 23: [= Dr. jur. Fritz Hollunder, * Mikultschütz [= Klausberg] O/S 30 VI. 1906; S. d. in OBH, S. 171 f. 274 u. BM, H. 15/16, S. 75 behandelten BgwDir. Wilhelm H., 1866-1934; Dr. jur. Gießen 1931; fr. bei der Schles. Bergwerks- u. Hütten-A.G. in Beuthen, j. Rechtsanwalt u. Justitiar bei der Gewerkschaft Auguste Viktoria in Marl; Dr. H. ist z. Zt. Landesvorsitzender (für Nordrhein-Westfalen) der Landsmannschaft der Oberschlesier]; Norbert Kessler, j. Dipl.-Volkswirt in Wattenscheid (BM, H. 19/20, S. 87 f.; H. 21/22, S. 9. 15. 18. ff.); Paul Klemm j. in Werl (BM, H. 19/20, S. 108 ff); Professor (PA) Alfons Perlick, fr. Beuthen, j. Dortmund [* Ossen, Kr. Gr.-Wartenberg, Schles. 13. VI. 1895; s. Kürschner, Gel.-Kal. VII, 1950, 1526; VIII, 1954, 1749; IX, 1961, 1517; Who's who in Germany, 2 ed., Munich 1960, S. 1080; Kürschner, Dt. Lit.-Kal. VIII. 1958, 533]; u. s. Gattin Maria Perlick geb. Blümel (BM, H. 17/18, S. 84 ff. 138 f; H. 19/20, S. 166 ff; H. 21/22 S. 198 ff; EichNRW, S. 13 [s. Who's who in Germany, 2. ed., 1960, S. 1080]); Josef Pyttel, 1925-34 Gemeindevorsteher in Rokittnitz [= Martinau] O/S, j. in Soest (BM, H. 19/20, S. 111 ff.); Diplombibliothekarin Helene Schieron (BM, H. 15/16, S. 128 f.); Hanns Joachim Schöneich, j. in Münster (Perlick-Fs., S. 179; Hubert Schöneich, j. in Bottrop (Perlick-Fs., S. 179); Gerhard Strecke (s. o. S. 95). — Dr. phil. Horst-Oskar Swientek, [* Rosenberg O/S 4. VII. 1908, fr. Staatsarchivrat in Breslau], j. Stadtarchivdirektor in Dortmund (OBH, S. 22; Perlick-Fs., S. 191; EichNRW, S. 17; [s. Kürschner, Gel.-Kal. VII, 1954, 2360 f; IX, 1961, 2068]); Eva-Mania Unsel, [geb. Gebauer, * 25. II. 1926], j. Diplombibliothekarin i. Dortmund. (BM, H. 17/18, S. 66 ff.; H. 21/22, S. 9. 15. 66 ff; EichNRW, S. 13; Perlick-Fs. 1 ff 201 ff.; [s. Handbuch d. öffentl. Büchereien, Hamburg 1952, 152]); Peter Woehl, j. in Dortmund (BM, H. 21/22, S. 201); Diplombibliothekarin Ingeborg Wolf, j. leitende Bibliothekarin in Dortmund: Päd. ZB (BM, H. 15/16, S. 127 ff.; H. 21/22, S. 15; Perlick-Fs. S. 187). — Weitere schlesisch-westfälische Beziehungen vermittelt die „Tabula gratulatoria“ in der Perlick-Fs., S. 9-14:

¹⁹) Ergänzungen u. Berichtigungen sind — [in eckigen Klammern] — jeweils bei den einzelnen Persönlichkeiten angegeben. Verwandte Abkürzungen: BgA. - Bergamt; BgAss. - Bergassessor; BgHptm. - Berghauptmann; BgInsp. - Berginspektor; bgm. - bergmännisch; BgM. - Bergmeister; BgwBes. - Bergwerksbesitzer; BgwDir. - Bergwerksdirektor; BgwGes. - Bergwerksgesellschaft; erw. - erwähnt; fr. - früher; GehBGR. - Geheimer Bergerrat; GenDir. - Generaldirektor; j. - jetzt; LGerR. - Landgerichtsrat; LGerDir. - Landgerichtsdirektor; Lit. - Literatur; OBgA. - Oberbergamt; OBgHptm. - Oberberghauptmann; OBGR. - Oberbergat; PA - Pädagogische Akademie. Siglen für öfter zitierte Literatur:

BM - Mitteilungen d. Beuthener Geschichts- u. Museumsvereins (s. Anm. 12).
DGB - Deutsches Geschlechterbuch, Görlitz.

EichNRW - Perlick, Alfons: Eichendorff und Nordrhein-Westfalen. Dortmund 1960 (s. Anm. 17 b).

NekrRhWInd - Nekrologe aus dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet. (seit 1957 u. d. T.) Lebensbilder auf dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet. (Neue Folge der Nekrologe aus dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet.)

(1 =) Jg. 1937. 1938. Bearb. v. Walter Bacmeister. Essen 1940; (2 =) Jg. 1939-1951. Bearb. v. Fritz Pudor. Düsseldorf 1955. (3 =) Jg. 1952-1954. Bearb. v. Fritz Pudor. Düsseldorf 1957; (4 =) Jg. 1955-1957. Bearb. v. Fritz Pudor. Düsseldorf 1960. = Schriften der Volks (2 : -u. betriebs) wirtschaftlichen Vereinigung im rheinisch-westfälischen Industriegebiet. N.F., Hauptreihe, H. IV. XVI. XVII. XXX.

OBH - Perlick, Alfons: Oberschlesische Berg- und Hüttenleute. Kitzingen (1953) (s. Anm. 7.)

Perlick-Fs. — Festschrift für Alfons Perlick. Dortmund 1960 (s. Anm. 17 d.)

Serlo, BgAss. - Serlo, Walter: Die preußischen Bergassessoren. 5. Aufl. Essen 1938.

Serlo, BgmFam. - Serlo, Walter: Bergmannsfamilien in Rheinland und Westfalen. Münster i. W. 1936 = Westfälische Lebensbilder. Sonderreihe: Rheinisch-Westfälische Wirtschaftsbiographien. Bd. III.

Serlo, MB - Serlo, Walter: Männer des Bergbaus. Berlin 1937.

Serlo, Wstdt. BHL - Serlo, Walter: Westdeutsche Berg- und Hüttenleute und ihre Familien. NF. der Bergmannsfamilien in Rheinland und Westfalen. Essen 1938.

Velsen-Velsen, Dorothee von: Im Alter d. Fülle. Erinnerungen. Tübingen (1960).

WW - Perlick, Alfons: Westfälische Wirtschaftsführer im ostdeutschen Raum (s. Anm. 10).

Aus drucktechnischen Gründen konnte leider bei einigen polnischen Wörtern (innerhalb zitierter Literatur) sowie bei einigen Eigennamen (Familiennamen Mankowski und Mielecki; Ortsnamen Torun und Zawisc) nicht die korrekte Schreibweise wiedergegeben werden.